ifes ipes

STANDARDISIERTE ABSCHLUSSKLASSENBEFRAGUNG

Schulbericht NMS Bern, FMS

Basisbericht

Juni 2019

Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II
Institut pour l'évaluation externe des écoles du degré secondaire II
Istituto per la valutazione esterna delle scuole di livello secondario II
Institut per evaluaziuns externas da la scola sin il stgalim secundar II

Assoziiertes Institut der Universität Zürich

ifes ipes

INHALTSVERZEICHNIS

1 Ausgangslage 2

2 Konzept der Abschlussklassenbefragung 3

2.1 Theoretischer Rahmen . . . 3

2.2 Befragungsdesign und -methodik . . . 4

2.2.1 Befragungsdesign . . . 4

2.2.2 Fragebogen . . . 4

2.2.3 Ablauf . . . 5

2.2.4 Datengrundlage . . . 5

2.2.5 Analysen . . . 6

2.2.6 Berichterstattung . . . 6

2.2.7 Darstellung der Ergebnisse . . . 7

2.2.8 Datenschutz . . . 10

2.2.9 Datennutzung . . . 10

3 Ergebnisse 11

3.1 Ergebnisse Inputqualität . . . 13

3.1.1 Individuelle Eingangsvoraussetzungen der Lernenden . . . 13

3.1.2 Lehrpersonenexpertise . . . 19

3.2 Ergebnisse Prozessqualität . . . 23

3.2.1 Schulführung . . . 23

3.2.2 Unterricht . . . 26

3.2.3 Soziale Beziehungen . . . 34

3.3 Ergebnisse Output/Outcome-Qualität . . . 38

3.3.1 Überfachliche Kompetenzen . . . 38

3.3.2 Zufriedenheit mit der Schule . . . 46

3.3.3 Wert für die Zukunft . . . 49

© IFES IPES, 07. Juni 2019

1. AUSGANGSLAGE

Die Standardisierte Abschlussklassenbefragung wurde durch das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES IPES) durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine Fortschreibung des Projekts "Benchmarking Schulen Sekundarstufe II" der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK), welches das IFES IPES per 1. Januar 2014 übernommen hat.

Das Ziel der Standardisierten Abschlussklassenbefragung besteht darin, den Schulen und Kantonen eine breit abgestützte Datengrundlage zu ausgewählten Aspekten der Schulqualität und zu den Zukunftsplänen ihrer Schulabgängerinnen und Schulabgänger zu bieten.

Diese Datengrundlage dient den Schulen zur Standortbestimmung im Rahmen ihres internen Qualitätsmanagements, aber auch zur Rechenschaftslegung gegenüber Dritten. Durch die zeitgleiche Durchführung der Befragung an einer grossen Zahl von Schulen in mehreren Kantonen entsteht ein Vergleichsdatensatz, der es jeder Schule ermöglicht, die eigenen Ergebnisse nicht nur anhand von schuleigenen Vorgaben zu bewerten, sondern auch anhand eines Vergleichs mit anderen Schulen desselben Typs. Dabei werden bei den Mittelschulen drei Schultypen – 1) Gymnasien, 2) Fachmittelschulen, 3) Handels-, Wirtschaft- und Informatikmittelschulen – und bei der beruflichen Grundbildung fünf Lernendengruppen voneinander unterschieden: 1) Lernende EFZ mit dreijähriger Ausbildung, 2) Lernende EFZ mit vierjähriger Ausbildung, 3) EBA-Lernende, 4) Lernende BM I und 5) Lernende BM II.

Die Kantone können die Ergebnisse als Grundlage für die Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulen wie auch für das kantonale Bildungsmonitoring nutzen. Durch die zeitgleiche Durchführung der Befragung in mehreren Kantonen ist ein kantonsinterner und kantonsübergreifender Vergleich möglich.

IFES IPES

IFES IPES ist ein Institut der EDK und als assoziiertes Institut mit der Universität Zürich verbunden. Das IFES IPES handelt im Bereich Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II als institutioneller Kooperationspartner für Kantone, Bund und Schulen.

Weitere Informationen über das IFES IPES und seine Angebote sind auf www.ifes-ipes.ch verfügbar.

Kontakt

IFES IPES

Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II

Stampfenbachstrasse 117

8006 Zürich

043 255 10 80

sekretariat@ifes-ipes.ch

www.ifes-ipes.ch

© IFES IPES, 07. Juni 2019

2. KONZEPT DER ABSCHLUSSKLASSENBEFRAGUNG

2.1 THEORETISCHER RAHMEN

Den Standardisierten Abschlussklassenbefragungen liegt das Drei-Säulen-Modell für Qualität im Bildungsbereich zu Grunde. Im Drei-Säulen-Modell wird die Schulqualität in die drei Dimensionen Inputqualität, Prozessqualität und Output/Outcome-Qualität unterteilt (z.B. Ditton 2000[1]; Dubs, 1999[2]). Unter der Dimension Inputqualität werden die strukturellen und materiellen Bedingungen, die Ausgangsbedingungen der Lernenden sowie die Voraussetzungen der Lehrpersonen verstanden. Als Merkmale der Prozessqualität werden alle Aktivitäten, die mit dem Unterricht in mittelbarem oder unmittelbarem Zusammenhang stehen, bezeichnet. Dies können Merkmale der Lehr- und Lernarrangements oder der Schule als Organisation sein. Die Output/Outcome-Qualität bezieht sich auf den Grad der Zielerreichung gemäss Vorgaben sowie die langfristigen Erfolge der Abgängerinnen und Abgänger. Für eine umfassende Bewertung der Schulqualität gilt es, alle drei Dimensionen zu berücksichtigen.

Die Darstellung 1 zeigt die drei genannten Dimensionen sowie die für die Befragung der Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen ausgewählten Aspekte innerhalb der Dimensionen. Bei der Auswahl der Aspekte wurden die verschiedenen Beteiligten (Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler bzw. Lernende), der Unterricht und die Schule als Organisation sowie eine Palette an Zielen einer Bildungsinstitution auf Sekundarstufe II (fachliche und überfachliche Kompetenzen, Vorbereitung auf Studium und Beruf) berücksichtigt. Die Erstauswahl der Aspekte erfolgte im Rahmen des Projekts "Benchmarking Schulen Sekundarstufe II" (2004-2013) auf der Basis der Qualitätsdimensionen des Q2E-Modells (Landwehr, 2003)[3] und des Angebot-Nutzungsmodells von Helmke (2003)[4]. Die Auswahl wurde im Rahmen der Übernahme des Projekts durch das IFES IPES (2014) leicht modifiziert.[5]

1 Ditton, H. (2000). Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in Schule und Unterricht. Ein Überblick zum Stand der empirischen Forschung. Zeitschrift für Pädagogik, 73-92.

2 Dubs, R. (1999). Qualitätsmanagement in Schulen. In G. Grogger & W. Specht (Hrsg.), Evaluation und Qualität im Bildungswesen. Problemanalyse und Lösungsansätze am Schnittpunkt von Wissenschaft und Bildungspolitik (80-85). Graz: Zentrum für Schulentwicklung.

3 Landwehr, N. (2003). Basisinstrument zur Schulqualität. Bern: h.e.p.

4 Helmke, A. (2003). Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. Seelze: Kallmeyer.

5 Detaillierte Angaben zu den Neuerungen finden Sie im Anhang B.

Inputqualität	Prozessqualität	Output/Outcome-Qualität
Individuelle Eingangsvoraussetzungen der Lernenden • Alter, Geschlecht und Muttersprache • Eigene Anstrengung • Unterstützung durch das Umfeld • Zeitliche Belastung • Über-/Unterforderung	**Schulführung** • Schulorganisation • Schulklima	**Überfachliche Kompetenzen** • Selbstwirksamkeitserwartung • Personale Kompetenzen • Soziale Kompetenzen • Methodische Kompetenzen • IT-Kompetenzen
	Unterricht • Störungen im Unterricht • Klarheit und Strukturiertheit • Selbstaktivität • Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion	**Selbsteinschätzung des Lernerfolgs in den einzelnen Fächern**
Lehrpersonenexpertise • Motivation durch Lehrperson • Unterstützung durch Lehrperson • Individuelle Förderung		**Zufriedenheit mit der Schule**
	Soziale Beziehungen • Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden • Interaktion zwischen Lernenden	**Wert für die Zukunft** • Vorbereitung auf Beruf, weiterführende Schulen bzw. Studium • Zukunftspläne

Darstellung 1: Qualitätsaspekte der Abschlussklassenbefragung für Mittelschulen

2.2 BEFRAGUNGSDESIGN UND -METHODIK

2.2.1 Befragungsdesign

Bei der Standardisierten Abschlussklassenbefragung handelt es sich um eine Befragung von Lernenden im letzten Schuljahr des Gymnasiums, der Berufsfachschule, der Berufsmaturitätsschule, der Fachmittelschule und der Handels-, Wirtschafts- bzw. Informatikmittelschule. In den meisten Schulen wurden alle Lernenden der Abschlussklassen befragt, somit handelt es sich in den meisten teilnehmenden Schulen um eine Vollerhebung.

2.2.2 Fragebogen

Der Inhalt des Fragebogens basiert auf den drei beschriebenen Qualitätsdimensionen Input-, Prozess- und Output/Outcome-Qualität. Zu jeder Qualitätsdimension wurden Aspekte ausgewählt, die anhand von Skalen oder Einzelfragen erfasst werden. Eine Skala bezeichnet eine Sammlung von Items, die dasselbe theoretische Konstrukt (z.B. Selbstwirksamkeitserwartung) messen und zusammengenommen das Konstrukt mit seinen einzelnen Teilaspekten abbilden. Die Skalen stammen weitgehend aus bereits bestehenden Befragungen im Bildungsbereich; u.a. aus der

PISA Erhebung 2000 (Kunter et al., 2002)[6] sowie der Evaluation Mittelschulen – Überfachliche Kompetenzen (Maag-Merki, 2002)[7]. Die Skalen wurden im Rahmen der ursprünglichen Befragung entwickelt und auf ihre Gütekriterien hin überprüft.

Der Fragebogen enthält grösstenteils geschlossene Fragen mit einer 6-stufigen Antwortskala (z.B. 1: "trifft überhaupt nicht zu" bis 6: "trifft voll und ganz zu"). Zusätzlich wird den Befragten die Möglichkeit gegeben, die Antwortkategorie "keine Antwort" auszuwählen.

2.2.3 Ablauf

Der Fragebogen wurde als Online-Fragebogen konzipiert und wird entsprechend am Computer oder am Tablet, in der Regel während einer Unterrichtsstunde, ausgefüllt. Der Zugang zum Fragebogen erfolgt über einen persönlichen Benutzernamen und ein persönliches Login. Zum Ausfüllen des Fragebogens benötigen die Teilnehmenden rund 35 Minuten.

2.2.4 Datengrundlage

Darstellung 2 zeigt, wie viele Schulen pro Schultyp und Kanton an der Befragung teilnahmen.

	GYM	FMS	HMS / WMS / IMS	BMS	BM I	BM II	EFZ	EFZ3	EFZ4	EBA
AI	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	15	6	2	1	1	0	5	4	3	2
BS	5	1	1	0	0	0	0	0	0	0
GR	1	1	0	1	1	1	2	2	2	1
LI	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0
LU	8	2	1	0	0	0	0	0	0	0
SO	2	2	0	4	4	4	7	6	5	5
SZ	1	0	0	4	4	3	4	4	2	4
TG	4	2	1	0	0	0	0	0	0	0
UR	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ZG	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0
ZH	5	0	2	10	10	6	30	28	14	18
AR	0	0	0	1	1	0	1	1	1	1
GL	0	0	0	2	2	1	3	3	1	2
Total	46	15	8	24	23	16	52	48	28	33

Darstellung 2: Teilnehmende Schulen nach Schultyp und Kanton

[6] Kunter, M. et al. (2002). Pisa 2000 – Dokumentation der Erhebungsinstrumente. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

[7] Maag Merki, K. (2002). Evaluation Mittelschulen – Überfachliche Kompetenzen. Schlussbericht der ersten Erhebung 2001. Pädagogisches Institut der Universität Zürich.

Die folgende Darstellung 3 zeigt die Anzahl angemeldeter und teilnehmender Lernender in den einzelnen Schultypen.

	Angemeldete Lernende		Teilnehmende Lernende		Rücklaufquote in %	
	Kanton	**Gesamt**	**Kanton**	**Gesamt**	**Kanton**	**Gesamt**
GYM	1964	5269	1720	4637	87.6	88.0
FMS	301	776	260	681	86.4	87.8
HMS / WMS / IMS	31	357	28	241	90.3	67.5
BMS	26	2370	18	1975	69.2	83.3
BM I	26	1095	18	896	69.2	81.8
BM II	0	1275	0	1079	0	84.6
EFZ	1202	13971	982	11661	81.7	83.5
EFZ3	849	10150	675	8413	79.5	82.9
EFZ4	353	3821	307	3248	87.0	85.0
EBA	135	1599	99	1280	73.3	80.1
Eigene Schule	30	-	25	-	83.3	-

Darstellung 3: Anzahl Teilnehmende und Rücklaufquote nach Schultyp

2.2.5 Analysen

Für alle Skalen und die Mehrheit der Einzelfragen wird der Mittelwert, d.h. das arithmetische Mittel, berechnet. Der Mittelwert dient als Grundlage, um signifikante und bedeutsame Unterschiede zwischen Gruppen auszuweisen. So werden z.B. die Ergebnisse der Lernenden der eigenen Schule mit den Ergebnissen der Lernenden aller anderen Schulen desselben Schultyps verglichen. Dazu werden T-Tests bzw. Mann-Whitney-Tests sowie die Effektstärke d berechnet. Detaillierte Angaben zu den verwendeten statistischen Tests befinden sich im Anhang B.

2.2.6 Berichterstattung

Die Berichterstattung der Ergebnisse der Abschlussklassenbefragung umfasst einen Schulbericht (vorliegend) und einen Kantonsbericht, falls der Kanton Auftraggeber der Befragung war und im Standortkanton mindestens fünf Schulen desselben Schultyps an der Befragung teilnahmen.

Sowohl der Schulbericht wie auch der Kantonsbericht umfasst folgende Berichtsteile:

- Basisbericht
- Anhang A: Ergebnisse Selbsteinschätzung Lernerfolg pro Fach
- Anhang B: Detailliertere Ausführungen zu Befragungsdesign und Methodik
- Anhang C: Weitere Analysen

Jeder Schulbericht enthält:

- Die Ergebnisse der eigenen Schule

- Die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen desselben Schultyps im gleichen Standortkanton (ab fünf Schulen)
- Die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen desselben Schultyps

Dies ermöglicht einen direkten Vergleich der Ergebnisse der eigenen Schule mit den Ergebnissen der relevanten kantonalen und gesamtschweizerischen Vergleichsgruppen.

Der Kantonsbericht enthält die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen desselben Schultyps des eigenen Kantons, zusammen mit den gesamtschweizerischen Ergebnissen desselben Schultyps.

2.2.7 Darstellung der Ergebnisse

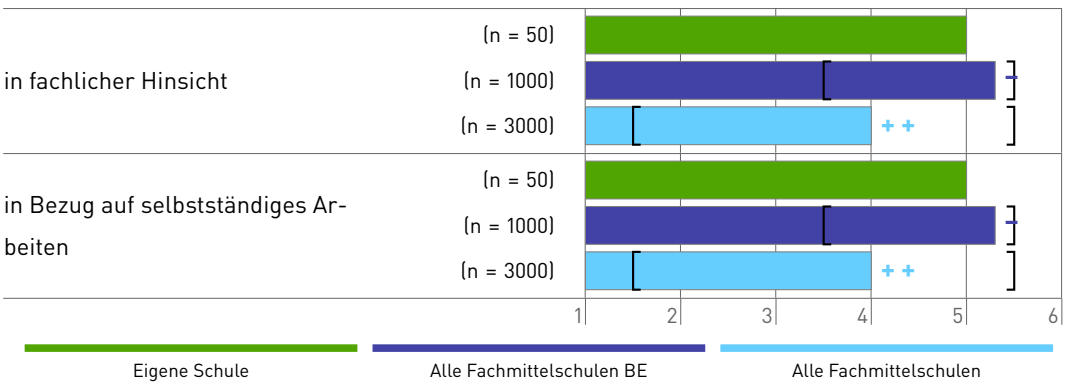
Schul- und Kantonsbericht sind gleich aufgebaut. Die Reihenfolge der Qualitätsaspekte entspricht dem in der Darstellung 1 vorgestellten Input-Prozess-Output/Outcome-Schema. Es werden jeweils die Mittelwerte und Verteilungen der Skalenwerte dargestellt. Die entsprechenden Kennzahlen für die einzelnen Items einer Skala befinden sich im Anhang C.

Die Resultate zu jedem gemessenen Qualitätsaspekt werden in Grafiken dargestellt. Für alle Grafiken und Berechnungen gilt, dass die Antwortkategorien "keine Antwort" bzw. "nicht belegt" in die Darstellung und Berechnung nicht einbezogen werden. Anhand der folgenden Beispielgrafiken wird ersichtlich, welche Informationen zur Verfügung stehen.

Grafik Vergleich Mittelwerte

In dieser Grafik werden die Mittelwerte in drei Balken dargestellt:

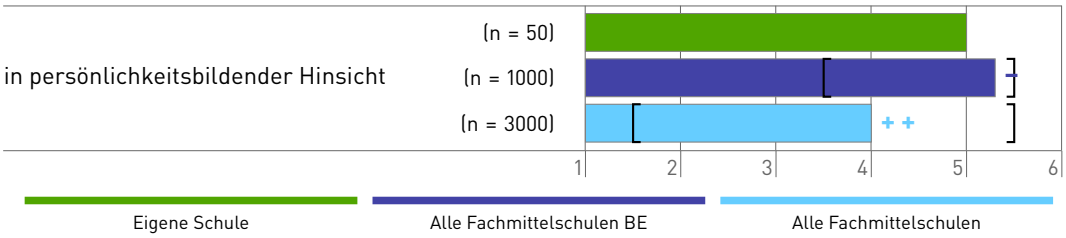
- Der erste Balken (**grün**) zeigt den Mittelwert der Teilnehmenden der eigenen Schule.
- Der zweite Balken (**dunkelblau**) zeigt den Mittelwert aller Teilnehmenden der Schulen desselben Schultyps im Standortkanton. Dieser Balken erscheint nur, wenn im Standortkanton mindestens fünf Schulen desselben Typs an der Befragung teilnahmen.
- Der dritte Balken (**hellblau**) zeigt den Mittelwert aller Teilnehmenden aus Schulen desselben Schultyps.



Antwortoptionen: 1 sehr schlecht bis 6 sehr gut

Darstellung 4: Mittelwertsvergleich "Beispielgrafik Vergleich Mittelwerte" (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Darstellung 4: Mittelwertsvergleich "Beispielgrafik Vergleich Mittelwerte" (Fortsetzung)



Antwortoptionen: 1 sehr schlecht bis 6 sehr gut

Darstellung 4: Mittelwertsvergleich "Beispielgrafik Vergleich Mittelwerte"

Die Bedeutung der Symbole:

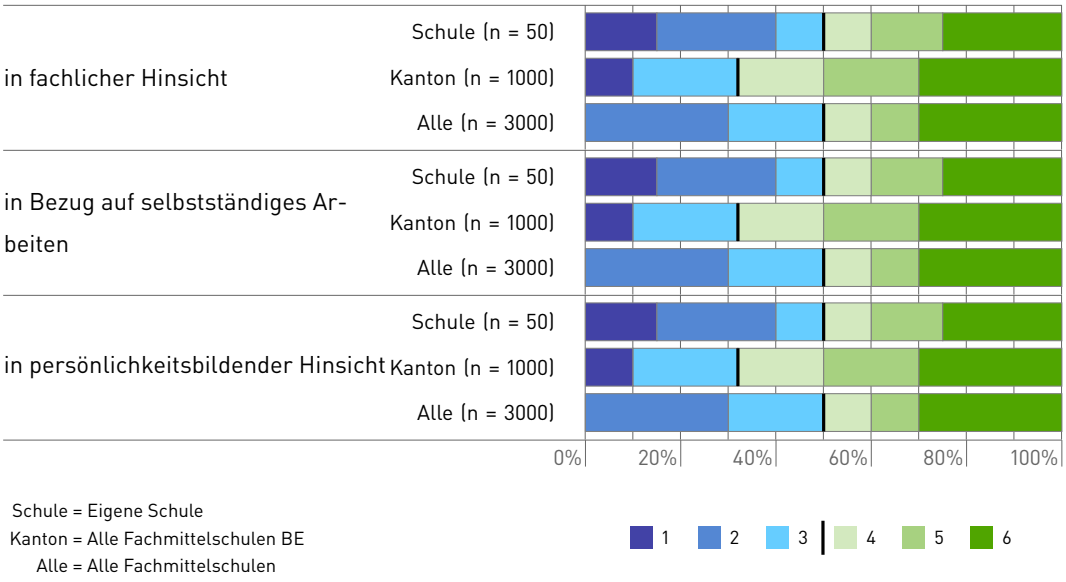
- n: Anzahl Personen, welche diese Frage beantwortet haben.
  - k.A.: Wenn weniger als acht Personen die Frage beantworteten, wird der Wert "k.A." (keine Angaben) angezeigt.
  - *: Wenn weniger als 30 Personen die Frage beantworteten, wird dies mit einem * gekennzeichnet. In diesem Fall zeigt die Aussage bzgl. Abweichung zur Vergleichsgruppe aufgrund der geringen Fallzahl nur eine Tendenz auf und ist mit Bedacht zu interpretieren.
- []: Die Klammern markieren den tiefsten und höchsten Mittelwert, der von einer Schule der entsprechenden Gruppe erreicht wurde.
- +++ / ---: Plus- und Minussymbole zeigen die signifikanten und bedeutsamen Abweichungen der Ergebnisse der eigenen Schule von den Ergebnissen der Vergleichsgruppe an.[8]
  Ein + (bzw. -) bedeutet eine signifikante, "schwach bedeutsame" Abweichung, zwei ++ (bzw. --) steht für eine signifikante, "mittel bedeutsame" Abweichung, drei +++ (bzw. ---) für eine signifikante, "stark bedeutsame" Abweichung.

Grafik Häufigkeitsverteilung

In dieser Grafik wird die Verteilung der Antworten auf die Antwortkategorien in drei gestapelten Balken dargestellt:

- Der erste Balken zeigt die Verteilung der Antworten der Teilnehmenden der eigenen Schule.
- Der zweite Balken zeigt die Verteilung der Antworten aller Teilnehmenden aus Schulen desselben Schultyps im Standortkanton. Dieser Balken erscheint nur, wenn im Standortkanton mindestens fünf Schulen desselben Typs an der Befragung teilnahmen.
- Der dritte Balken zeigt die Verteilung der Antworten aller Teilnehmenden aus Schulen desselben Schultyps.

[8] Eine detaillierte Beschreibung der Berechnungen finden Sie im Anhang B.



Antwortoptionen: 1 sehr schlecht bis 6 sehr gut

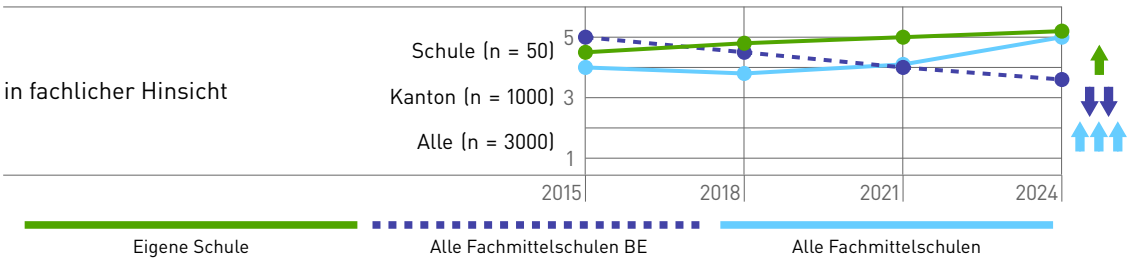
Darstellung 5: Häufigkeitsverteilung "Beispielgrafik Häufigkeitsverteilung"

Grafik Trendanalyse

Bei zwei oder mehr Befragungszeitpunkten folgt eine zusätzliche Grafik, in der die Veränderung der Mittelwerte über die Zeit (Trendanalyse) dargestellt wird.

In dieser Grafik werden die Mittelwerte der aktuellen und vergangenen Befragungen in drei Linien angezeigt.

- Die **grüne** Linie zeigt die Mittelwerte der eigenen Schule zu den verschiedenen Messzeitpunkten.
- Die **dunkelblaue** Linie zeigt die Mittelwerte aller Teilnehmenden aus Schulen desselben Typs im Standortkanton zu den verschiedenen Messzeitpunkten.
- Die **hellblaue** Linie zeigt die Mittelwerte aller Teilnehmenden aus Schulen desselben Typs zu den verschiedenen Messzeitpunkten.



Antwortoptionen: 1 sehr schlecht bis 6 sehr gut

Darstellung 6: Trendanalyse "Beispielgrafik Trendanalyse"

Die Bedeutung der Symbole:

- ↑↑↑/↓↓↓: Pfeile zeigen die signifikanten und bedeutsamen Veränderungen der Mittelwerte im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitpunkt. Ein Pfeil bedeutet eine signifikante, "schwach bedeutsame" Abweichung, zwei Pfeile steht für eine signifikante, "mittel bedeutsame" Abweichung, drei Pfeile für eine signifikante, "stark bedeutsame" Abweichung.

2.2.8 Datenschutz

Die eingesetzte Software und die Informatik-Infrastruktur verfügen über die aktuell verfügbaren Sicherheitsmassnahmen. Die Daten lagern auf bestmöglich gesicherten Servern, betrieben von educa.ch.

Die erhobenen Daten werden nach Abschluss der Befragung anonymisiert, d.h. Name, Vorname und, falls vorhanden, auch E-Mail-Adresse werden gelöscht, so dass keine Rückschlüsse auf die einzelne Person mehr möglich sind.

Bei Fragen, zu welchen weniger als acht Antworten vorliegen, werden die Ergebnisse aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden die Fächerbewertungen, hier liegt der Schwellenwert bei fünf Antworten.

Das IFES IPES untersteht als Institution der EDK dem Datenschutzgesetz des Kantons Bern. Das Datenschutzgesetz des Standortkantons der teilnehmenden Schulen wird ebenfalls berücksichtigt.

2.2.9 Datennutzung

Der vorliegende Schulbericht geht an die Schule selbst sowie, falls der Kanton Auftraggeber der Befragung war, an die zuständige Amtsstelle des Kantons. Die Kommunikation der Befragungsergebnisse an die Mitglieder der Schulgemeinschaft erfolgt durch die Schulleitung, die das geeignete Vorgehen bestimmt.

Die Bildungsdepartemente und -ämter können die anonymisierten Datensätze (begrenzt auf den eigenen Kanton) nach Unterzeichnung einer Datenschutzerklärung einfordern und nutzen.

Für Forschungszwecke wird ein anonymisierter Datensatz zur Verfügung gestellt, welcher keine Zuordnung der Ergebnisse auf eine einzelne Schule oder einen einzelnen Kanton enthält.

3. ERGEBNISSE

Die folgenden Darstellungen zeigen im Überblick, in welchen Aspekten die Einschätzungen der Lernenden der eigenen Schule von den Einschätzungen der Lernenden der Schulen desselben Schultyps gesamtschweizerisch und im selben Kanton (falls mindestens fünf Schulen teilnahmen) signifikant und bedeutsam abweichen.

	negative signifikante und bedeutsame Abweichung	keine signifikante und bedeutsame Abweichung	positive signifikante und bedeutsame Abweichung	Total Skalen/ Items
Qualitätsdimension Input				
Individuelle Eingangsvoraussetzungen der Lernenden	0	2	0	2
Lehrpersonenexpertise	0	2	1	3
Qualitätsdimension Prozess				
Schulführung	0	2	0	2
Unterricht	0	2	2	4
Soziale Beziehungen	0	2	0	2
Qualitätsdimension Output				
Selbsteinschätzung überfachliche Kompetenzen	0	5	0	5
Zufriedenheit mit der Schule	1	5	1	7
Wert für die Zukunft	0	4	0	4

Darstellung 7: Vergleich der eigenen Schule mit Schulen desselben Schultyps insgesamt

© IFES IPES, 07. Juni 2019

	negative signifikante und bedeutsame Abweichung	keine signifikante und bedeutsame Abweichung	positive signifikante und bedeutsame Abweichung	Total Skalen/ Items
Qualitätsdimension Input				
Individuelle Eingangsvoraussetzungen der Lernenden	0	2	0	2
Lehrpersonenexpertise	0	2	1	3
Qualitätsdimension Prozess				
Schulführung	0	2	0	2
Unterricht	0	3	1	4
Soziale Beziehungen	0	2	0	2
Qualitätsdimension Output				
Selbsteinschätzung überfachliche Kompetenzen	0	5	0	5
Zufriedenheit mit der Schule	1	5	1	7
Wert für die Zukunft	0	4	0	4

Darstellung 8: Vergleich der eigenen Schule mit Schulen desselben Schultyps im Standortkanton

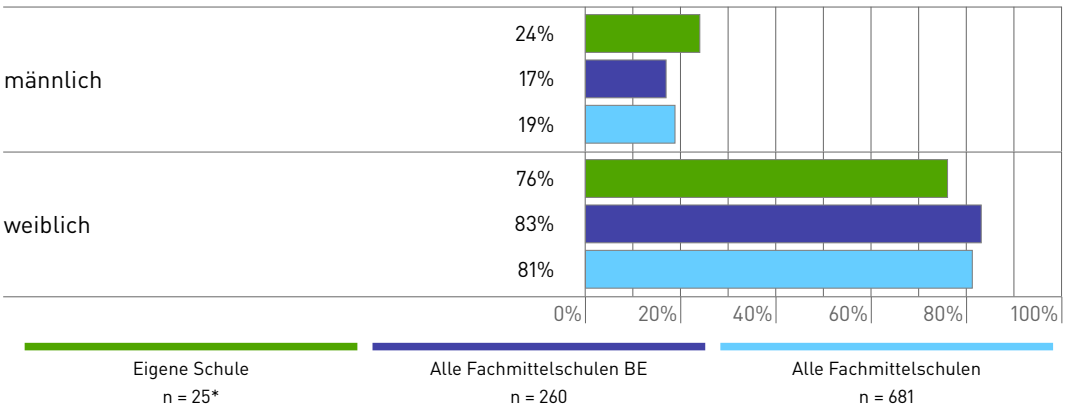
© IFES IPES, 07. Juni 2019

3.1 ERGEBNISSE INPUTQUALITÄT

3.1.1 Individuelle Eingangsvoraussetzungen der Lernenden

Geschlecht

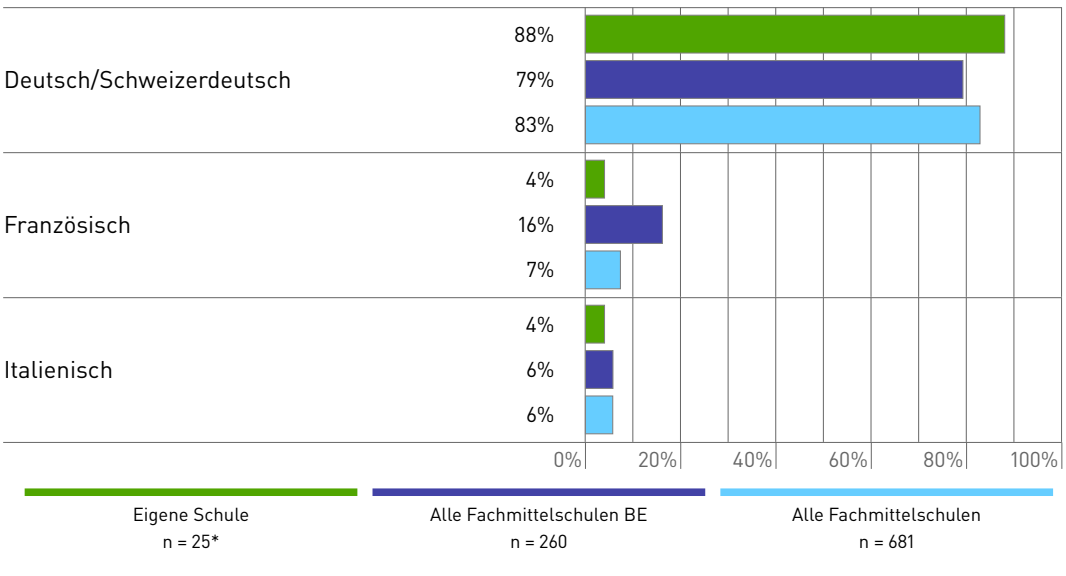
Ihr Geschlecht?



Darstellung 9: Häufigkeitsverteilung "Geschlecht"

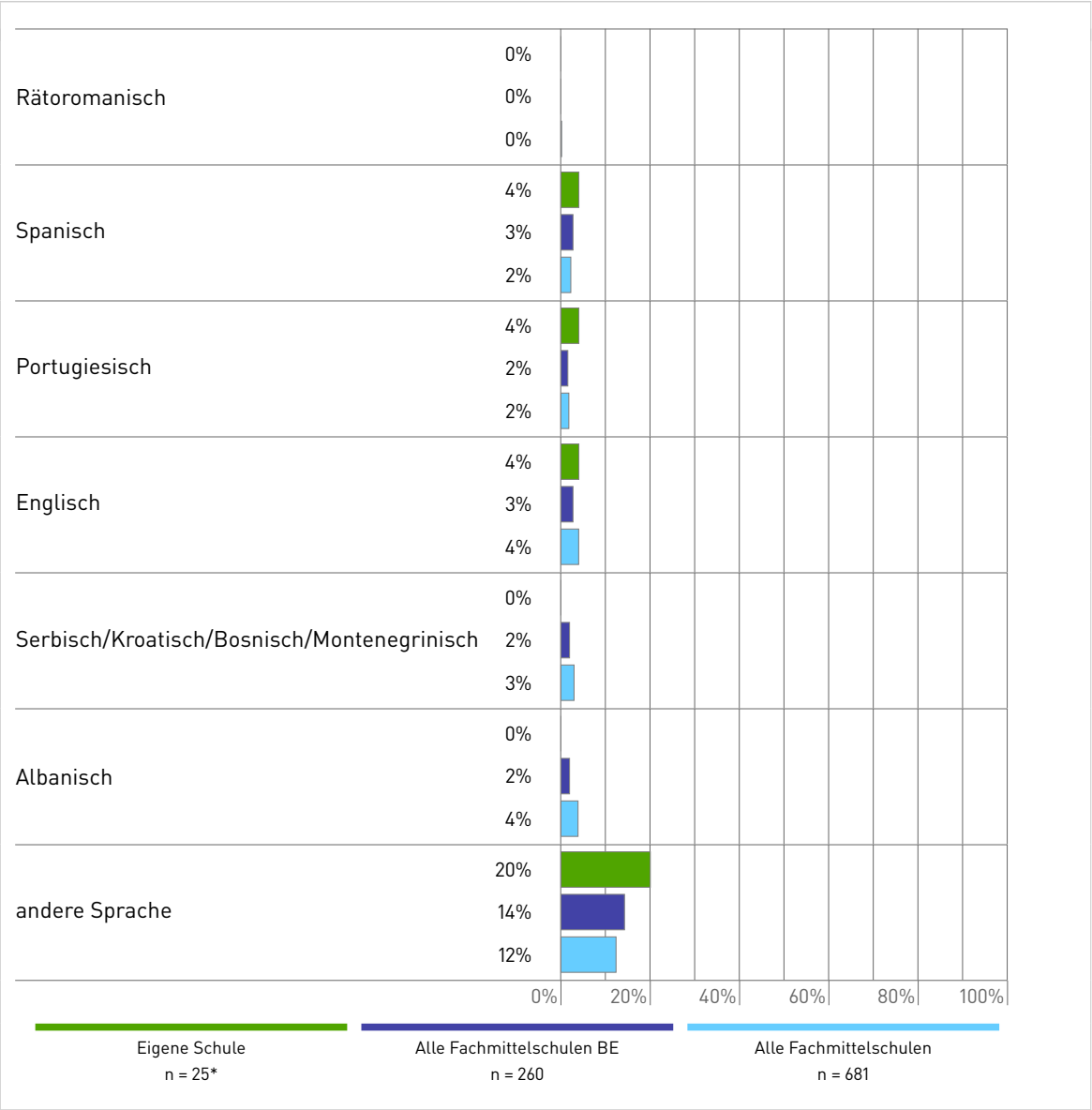
Muttersprache

Welche Sprache haben Sie in Ihrer Familie zuerst gelernt (Muttersprache)? Wenn Sie zweisprachig sind, kreuzen Sie bitte 2 Felder an.



Darstellung 10: Häufigkeitsverteilung "Muttersprache" (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Darstellung 10: Häufigkeitsverteilung "Muttersprache" (Fortsetzung)

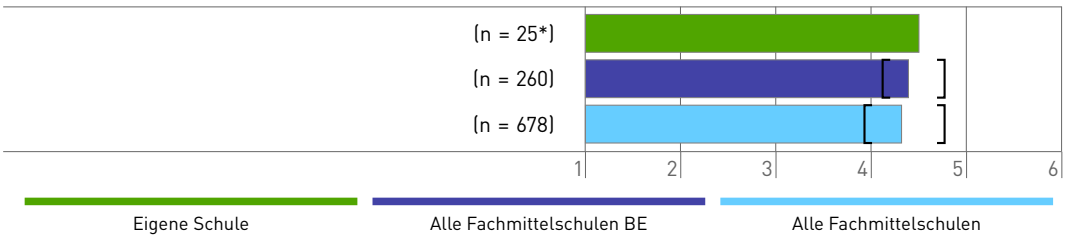


Darstellung 10: Häufigkeitsverteilung "Muttersprache"

Eigene Anstrengung

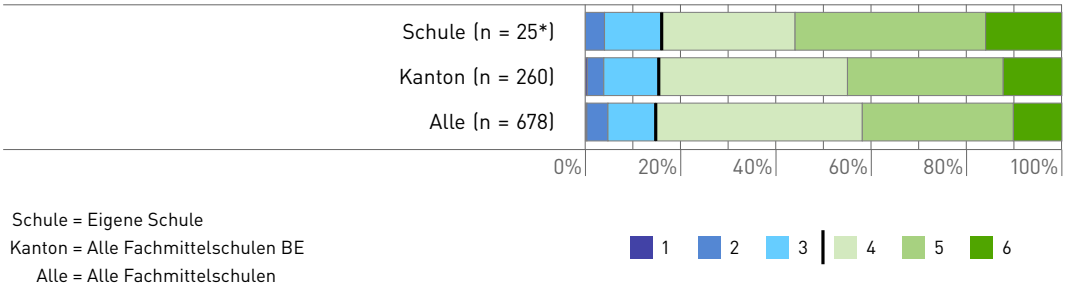
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Wenn ich lerne, gebe ich mein Bestes.
- In der Schule bin ich meistens voll bei der Sache.
- Ich strenge mich in der Schule sehr an.
- Wenn ich lerne, arbeite ich auch dann weiter, wenn der Stoff schwierig ist.



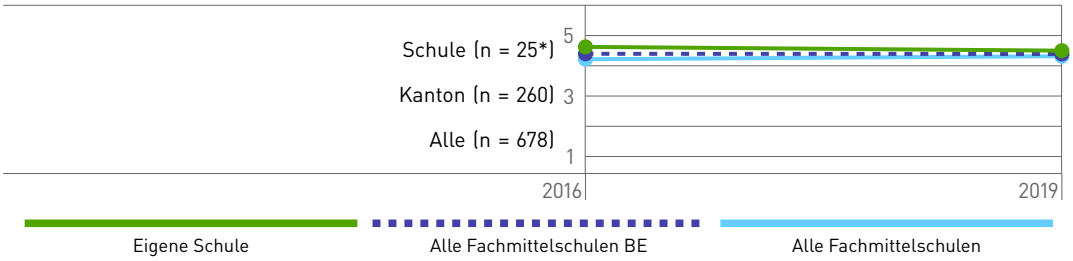
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 11: Mittelwertsvergleich "Eigene Anstrengung"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 12: Häufigkeitsverteilung "Eigene Anstrengung"

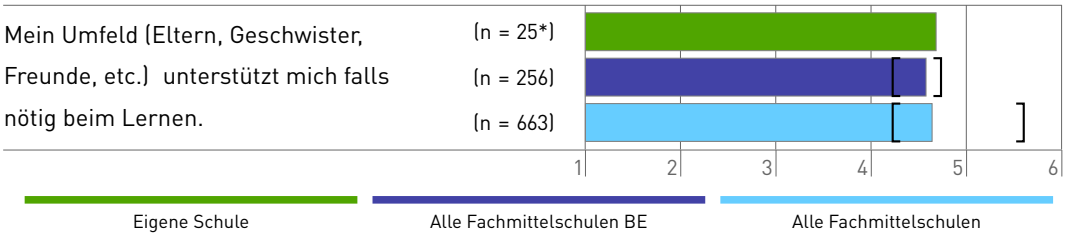


Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 13: Trendanalyse "Eigene Anstrengung"

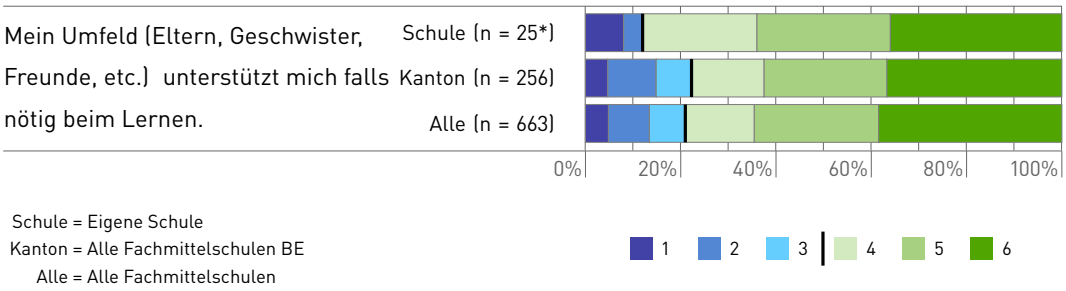
Unterstützung durch das Umfeld

Mein Umfeld (Eltern, Geschwister, Freunde, etc.) unterstützt mich falls nötig beim Lernen.



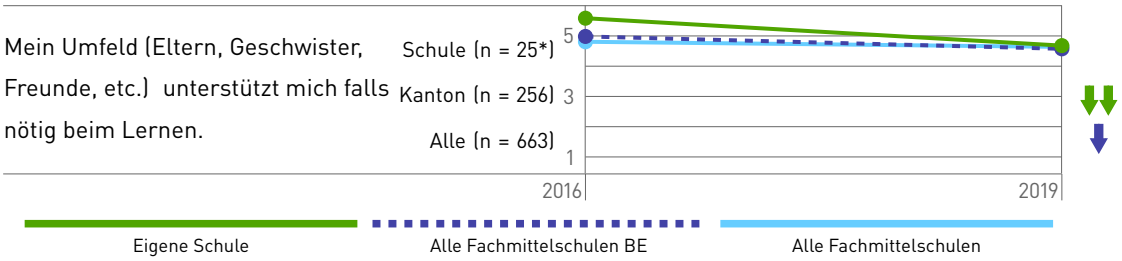
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 14: Mittelwertsvergleich "Unterstützung durch das Umfeld"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 15: Häufigkeitsverteilung "Unterstützung durch das Umfeld"

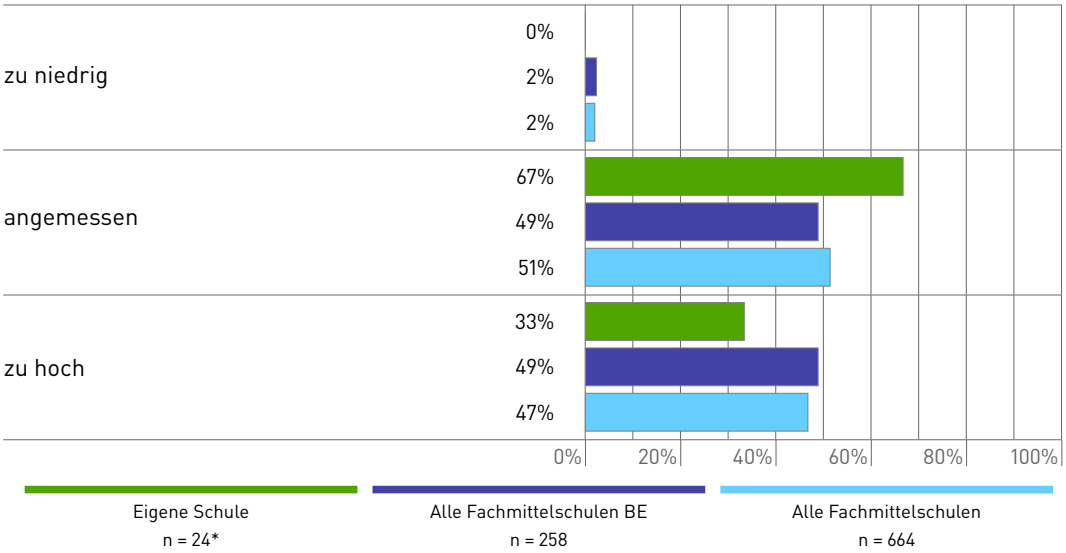


Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 16: Trendanalyse "Unterstützung durch das Umfeld"

Zeitliche Belastung

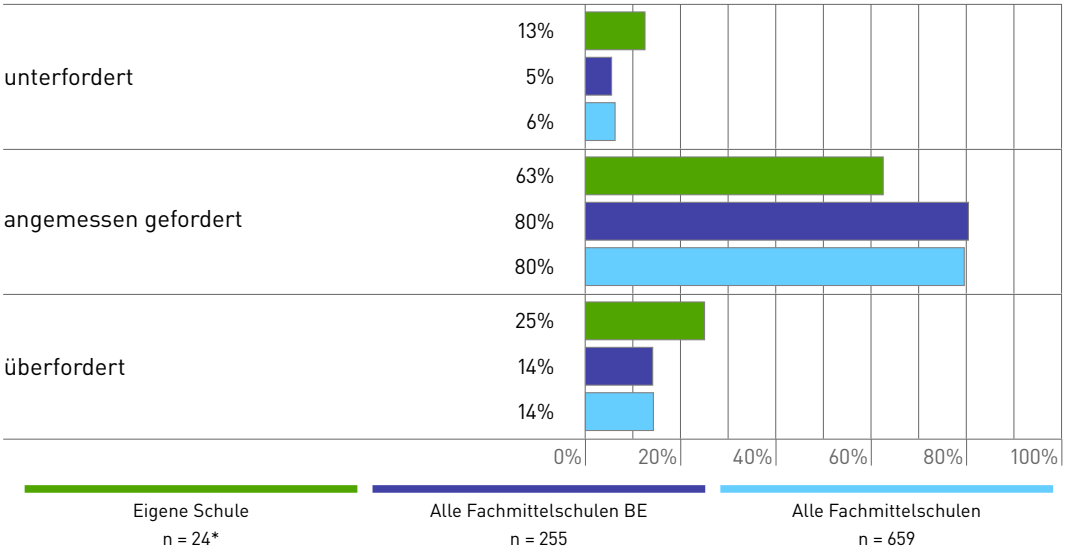
Wie sieht die zeitliche Belastung durch die Schule (Hausaufgaben und Unterricht) aus? Ist sie angemessen?



Darstellung 17: Häufigkeitsverteilung "Zeitliche Belastung"

Über-/Unterforderung

Fühlen Sie sich in der Schule angemessen gefordert?



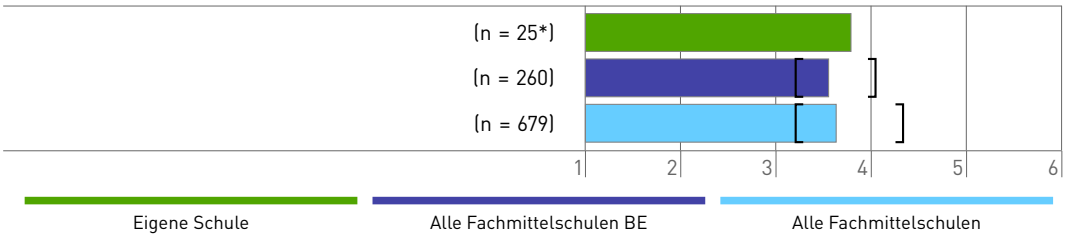
Darstellung 18: Häufigkeitsverteilung "Über-/Unterforderung"

3.1.2 Lehrpersonenexpertise

Motivation durch die Lehrperson

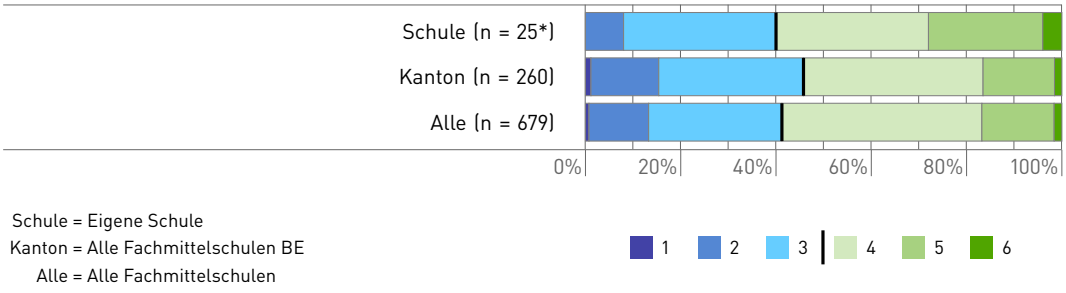
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Unsere Lehrpersonen gestalten den Unterricht oft sehr spannend.
- Unsere Lehrpersonen können uns Schülerinnen und Schüler manchmal richtig begeistern.
- Unsere Lehrpersonen können auch trockenen Stoff wirklich interessant machen.



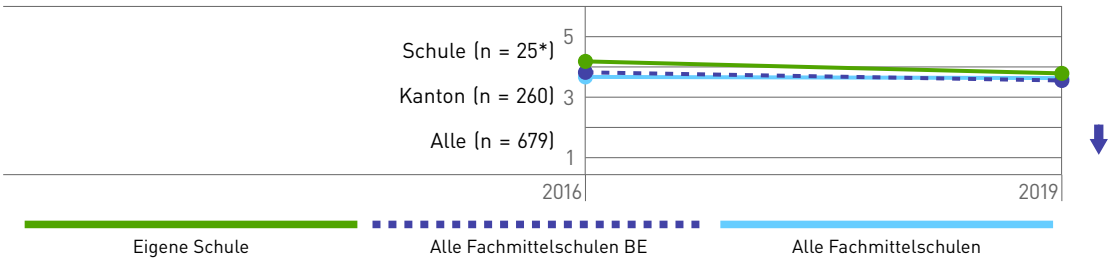
Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 19: Mittelwertsvergleich "Motivation durch die Lehrperson"



Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 20: Häufigkeitsverteilung "Motivation durch die Lehrperson"



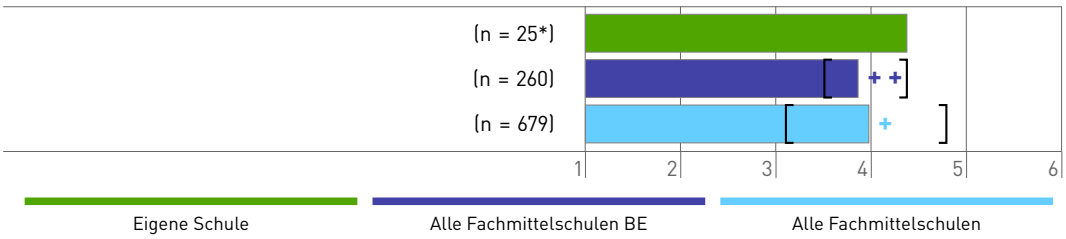
Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 21: Trendanalyse "Motivation durch die Lehrperson"

Unterstützung durch die Lehrperson

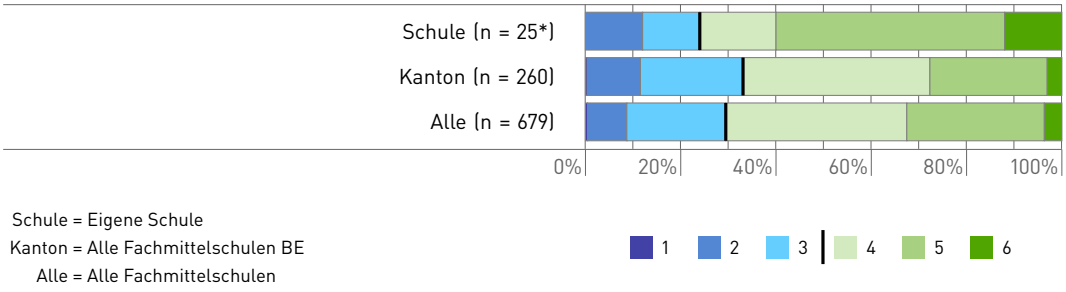
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Unsere Lehrpersonen interessieren sich für den Lernfortschritt jedes einzelnen Schülers/ jeder einzelnen Schülerin.
- Unsere Lehrpersonen unterstützen uns beim Lernen.
- Unsere Lehrpersonen tun viel, um uns zu helfen.



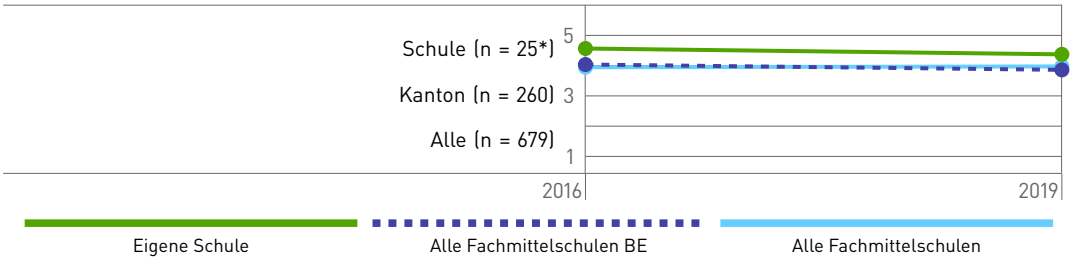
Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 22: Mittelwertsvergleich "Unterstützung durch die Lehrperson"



Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 23: Häufigkeitsverteilung "Unterstützung durch die Lehrperson"



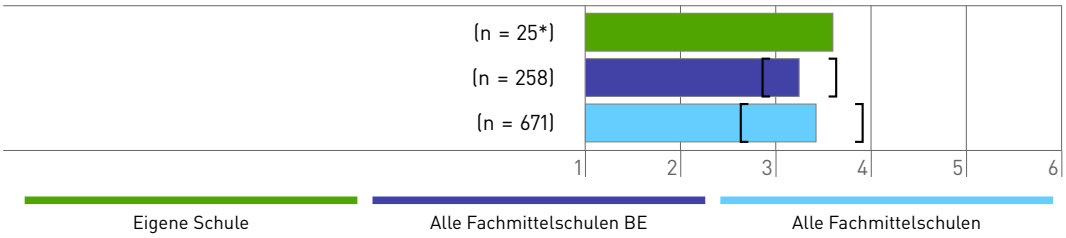
Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 24: Trendanalyse "Unterstützung durch die Lehrperson"

Individuelle Förderung

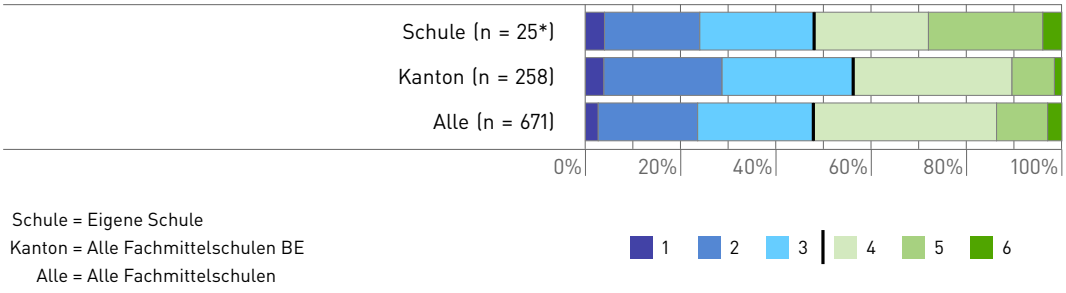
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Unsere Lehrpersonen loben auch die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler, wenn sie merken, dass sie sich verbessern.
- Wenn ich mich besonders angestrengt habe, loben mich die Lehrpersonen meistens, auch wenn andere Schülerinnen und Schüler noch besser sind als ich.
- Bei uns kümmern sich die Lehrpersonen auch um die Schülerinnen und Schüler, die nicht so schnell mitkommen.
- Unsere Lehrpersonen fördern auch besonders begabte Schülerinnen und Schüler (z.B. mit interessanten Aufgaben und Projekten, Teilnahme an Wettbewerben).



Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

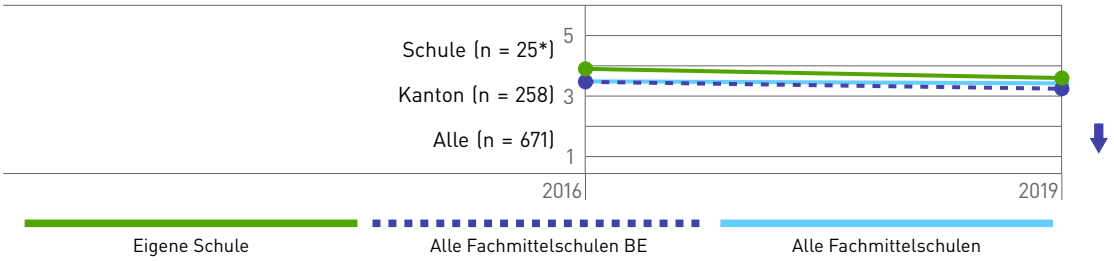
Darstellung 25: Mittelwertsvergleich "Individuelle Förderung"



Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 26: Häufigkeitsverteilung "Individuelle Förderung"

© IFES IPES, 07. Juni 2019



Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 27: Trendanalyse "Individuelle Förderung"

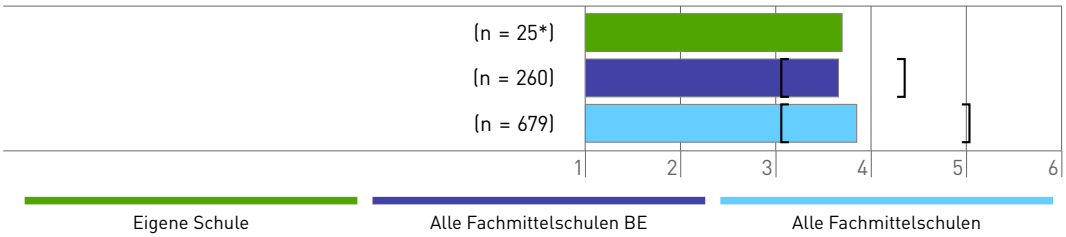
3.2 ERGEBNISSE PROZESSQUALITÄT

3.2.1 Schulführung

Schulorganisation

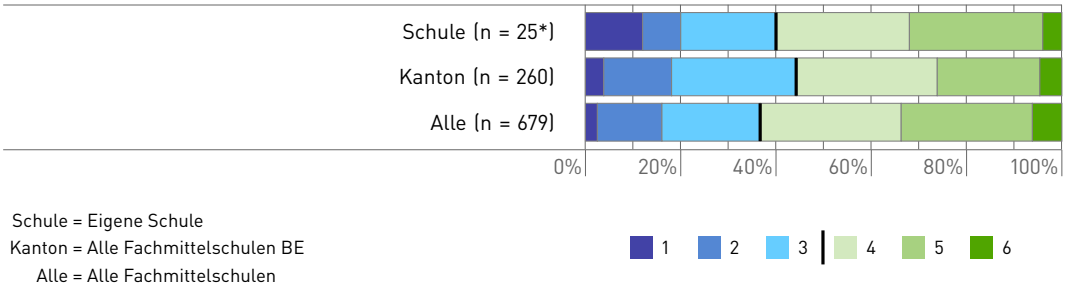
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Die Schule ist insgesamt gut organisiert.
- Ich erhalte die nötigen Informationen rechtzeitig.
- Internet- und Intranetauftritt sind informativ.



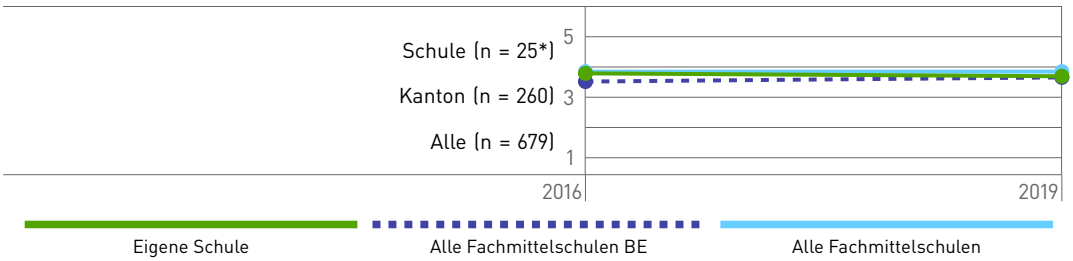
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 28: Mittelwertsvergleich "Schulorganisation"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 29: Häufigkeitsverteilung "Schulorganisation"



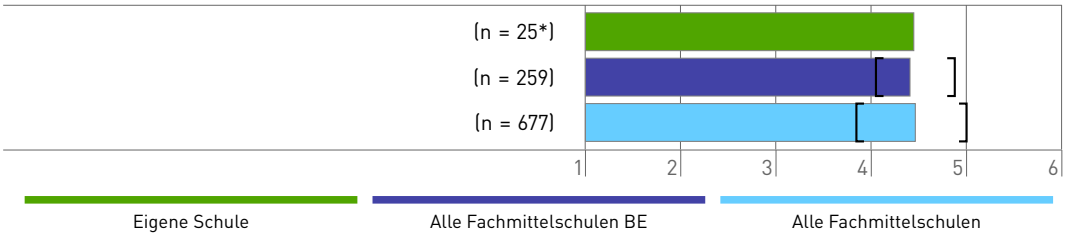
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 30: Trendanalyse "Schulorganisation"

Schulklima

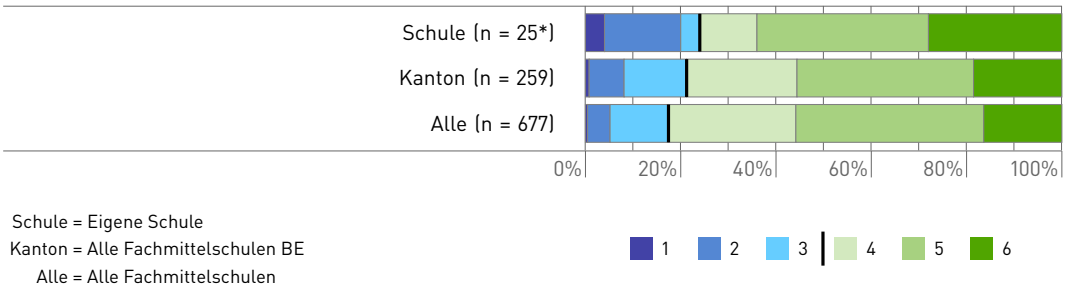
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Ich werde an meiner Schule ernst genommen.
- An der Schule kümmert man sich darum, wie es den Schülerinnen und Schülern geht.
- An unserer Schule wird ein respektvoller Umgang miteinander gepflegt.
- Bei Problemen stehen mir Ansprechpersonen an der Schule zur Verfügung, mit denen ich mich besprechen kann.
- Die Schulleitung nimmt Vorschläge und Rückmeldungen der Schülerschaft oder der Schülerorganisation ernst.



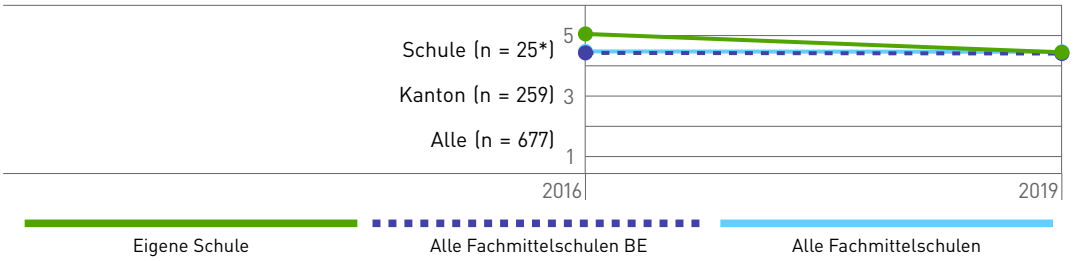
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 31: Mittelwertsvergleich "Schulklima"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 32: Häufigkeitsverteilung "Schulklima"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

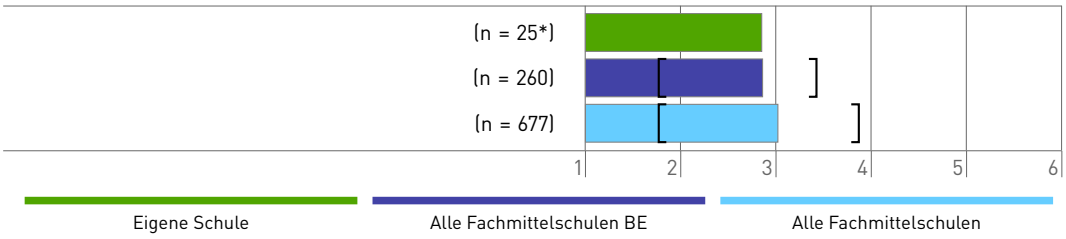
Darstellung 33: Trendanalyse "Schulklima"

3.2.2 Unterricht

Störungen im Unterricht

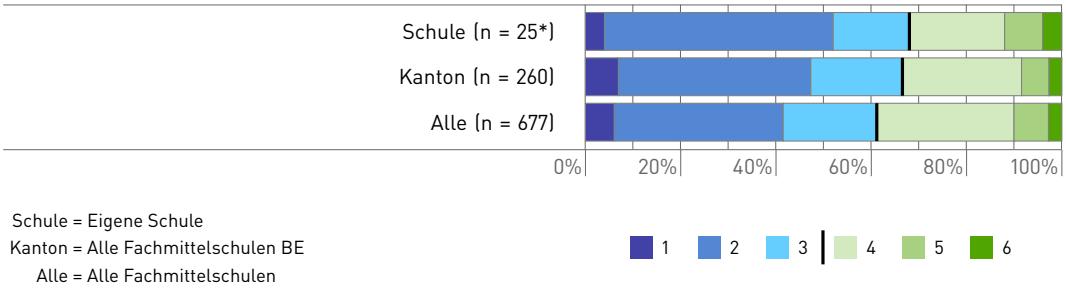
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Einige Schülerinnen oder Schüler stören immer wieder den Unterricht, obwohl die anderen im Unterricht mitmachen möchten.
- Für unsere Lehrpersonen ist es oft schwierig, im Unterricht die Ruhe aufrecht zu erhalten.
- Manche Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich häufig mit anderen Dingen, ohne sich viel um den Unterricht zu kümmern.
- Bei uns dauert es zu Beginn der Stunde häufig sehr lange, bis die Schülerinnen und Schüler ruhig werden und zu arbeiten beginnen.



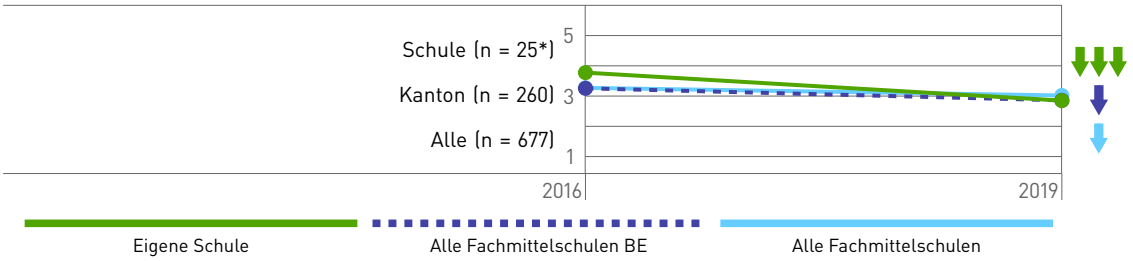
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 34: Mittelwertsvergleich "Störungen im Unterricht"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 35: Häufigkeitsverteilung "Störungen im Unterricht"



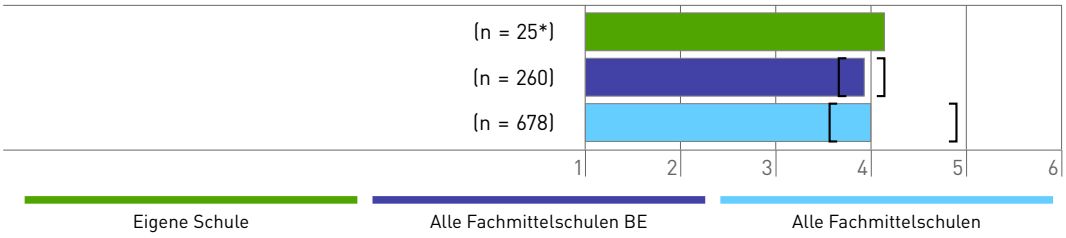
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 36: Trendanalyse "Störungen im Unterricht"

Klarheit und Strukturiertheit

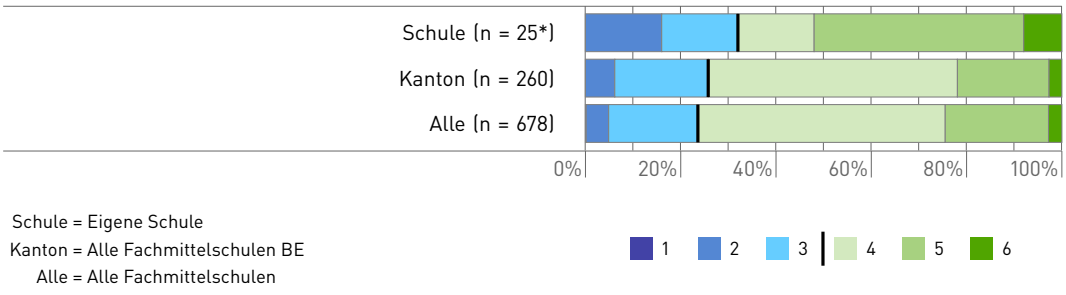
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Unsere Lehrpersonen sagen, was wir uns besonders gut merken sollen.
- Unsere Lehrpersonen fassen häufig nochmals den Stoff zusammen, damit wir ihn uns gut merken können.
- Unsere Lehrpersonen geben uns am Anfang der Unterrichtsstunde bekannt, was sie mit uns lernen wollen.
- Unsere Lehrpersonen sagen regelmässig, was in nächster Zeit im Unterricht gelernt wird.
- Unsere Lehrpersonen erklären die Dinge schön der Reihe nach.
- Unsere Lehrpersonen erklären so, dass man auch bei schwierigen Aufgaben gut nachkommt.



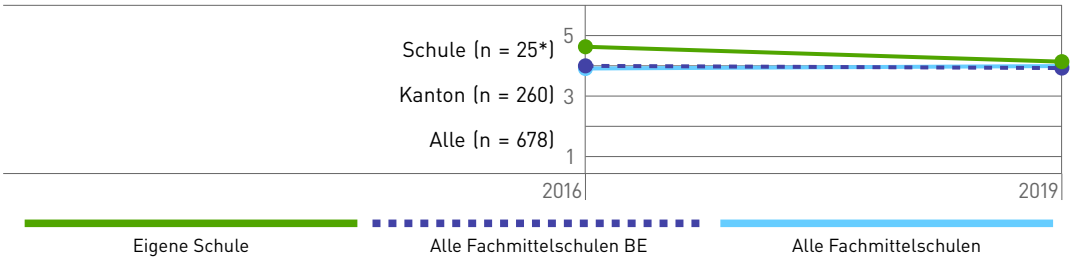
Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 37: Mittelwertsvergleich "Klarheit und Strukturiertheit"



Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 38: Häufigkeitsverteilung "Klarheit und Strukturiertheit"



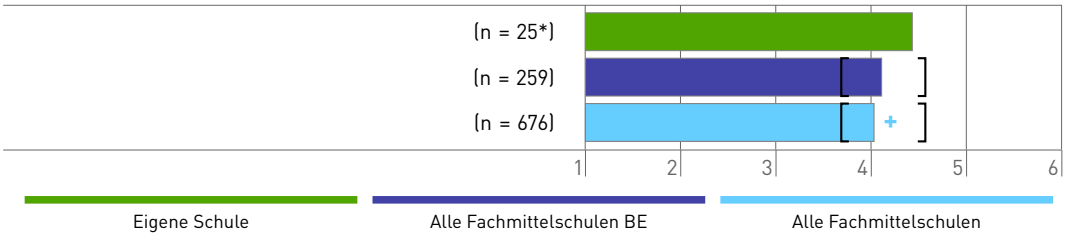
Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 39: Trendanalyse "Klarheit und Strukturiertheit"

Selbstaktivität

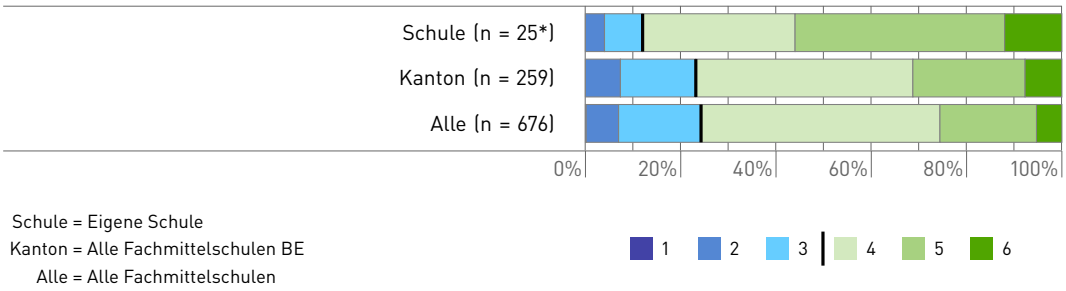
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Wir werden oft aufgefordert, unser Wissen auf aktuelle Ereignisse und alltägliche Situationen anzuwenden.
- Von uns Schülerinnen und Schülern wird oft verlangt, etwas selber darzustellen, zu analysieren oder zu beurteilen.
- Wir werden darin unterstützt, uns mit Texten sorgfältig auseinander zu setzen.
- Im Unterricht gibt es für uns Schülerinnen und Schüler immer wieder Gelegenheiten, eigene Ideen zu realisieren.



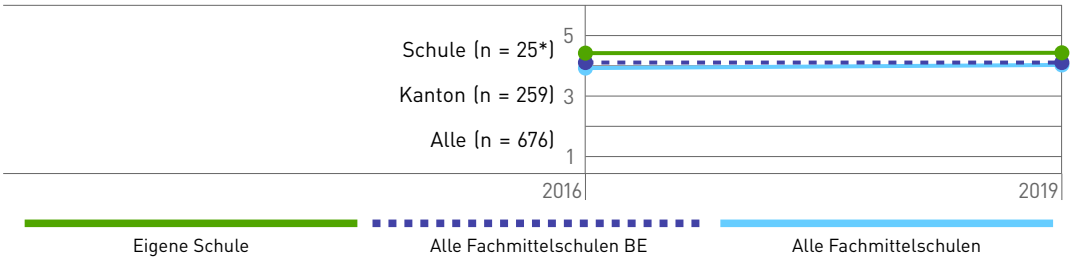
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 40: Mittelwertsvergleich "Selbstaktivität"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 41: Häufigkeitsverteilung "Selbstaktivität"



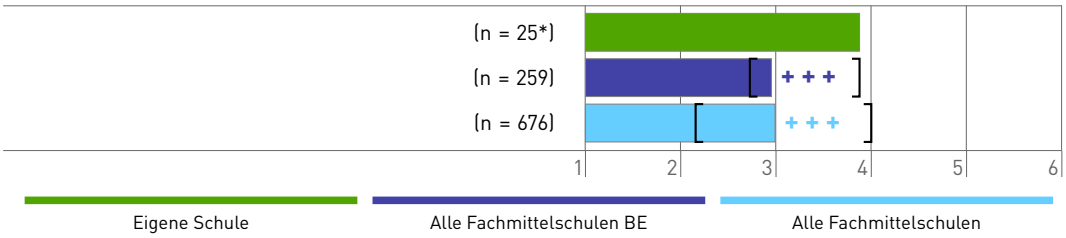
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 42: Trendanalyse "Selbstaktivität"

Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion

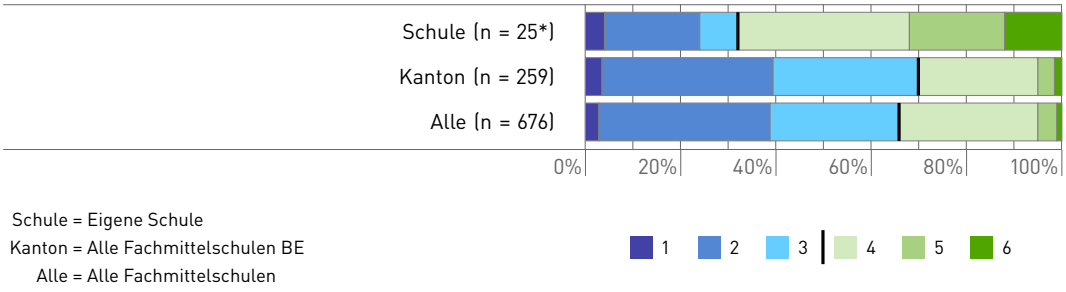
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Wir berichten im Unterricht häufig darüber, wie wir lernen (z.B. Prüfungen vorbereiten oder eine komplexe Aufgabenstellung bearbeiten).
- Unsere Lehrpersonen führen häufig individuelle Lernberatungen mit uns durch (z.B. aufgrund von Lernplänen, Lernverträgen und/oder Lerntagebüchern).
- Unsere Lehrpersonen geben uns häufig Gelegenheit zur Selbstkontrolle des Gelernten.
- Unsere Lehrpersonen weisen uns häufig an, unsere Arbeiten gegenseitig zu beurteilen.



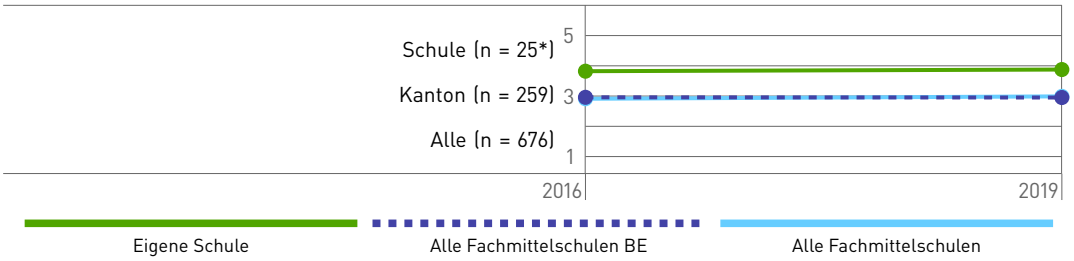
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 43: Mittelwertsvergleich "Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 44: Häufigkeitsverteilung "Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

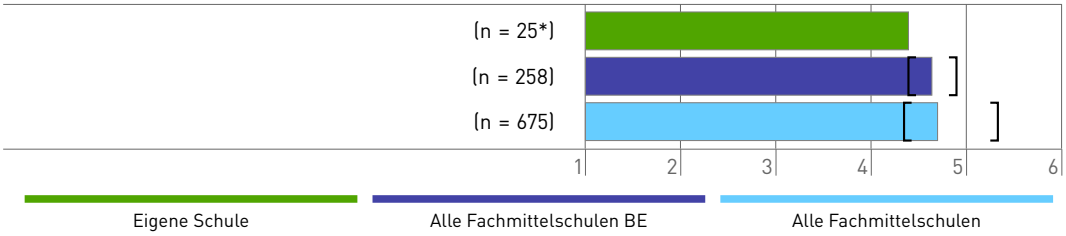
Darstellung 45: Trendanalyse "Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion"

3.2.3 Soziale Beziehungen

Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden

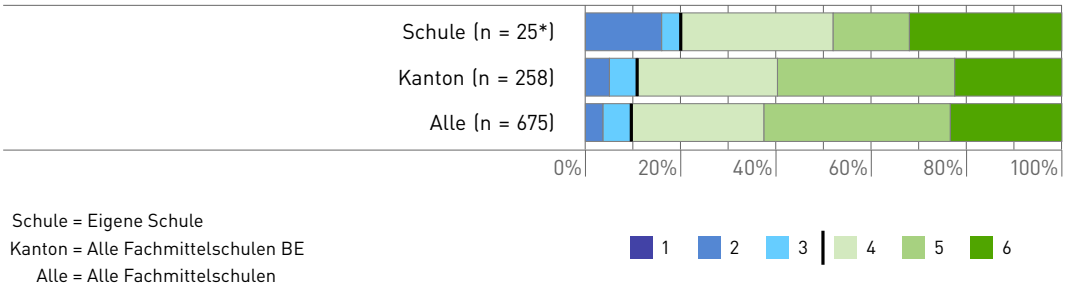
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Wenn wir mit unseren Lehrpersonen etwas bereden wollen, dann finden sie auch Zeit dazu.
- Bei uns dürfen Schülerinnen und Schüler ihre Meinung im Unterricht sagen, auch wenn diese von der Meinung der Lehrperson abweicht.
- Wenn ich eine Lehrperson um Unterstützung bitte, hilft sie mir.
- Ich fühle mich von den Lehrpersonen respektvoll behandelt.



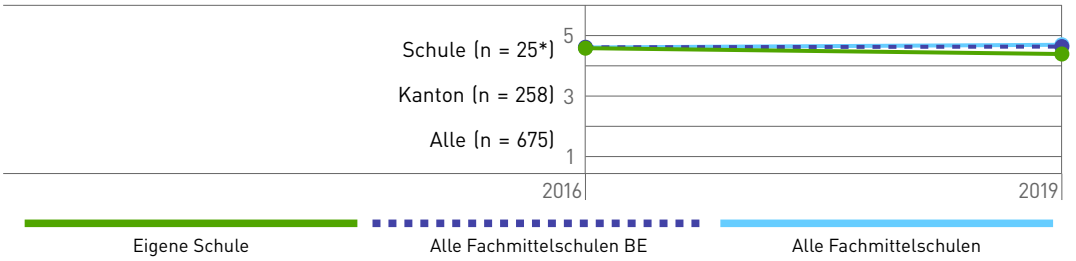
Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 46: Mittelwertsvergleich "Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden"



Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 47: Häufigkeitsverteilung "Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden"



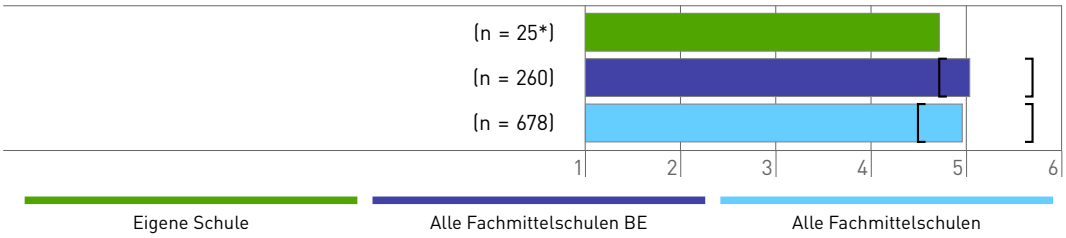
Antwortoptionen: von 1 keine Lehrperson bis 6 alle Lehrpersonen

Darstellung 48: Trendanalyse "Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden"

Interaktion zwischen Lernenden

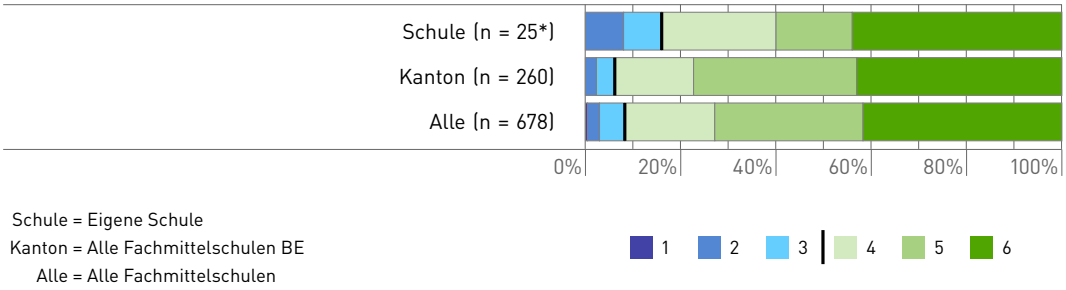
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Die meisten Schülerinnen und Schüler in unserer Klasse helfen einander gegenseitig im Unterricht.
- Es gibt unter den Schülerinnen und Schülern oft Streit. (-)[1]
- Freundschaften zwischen den Schülerinnen und Schülern sind bei uns nur oberflächlich, letzten Endes arbeitet jeder gegen jeden. (-)
- Wenn jemand einen Fehler macht oder eine schlechte Leistung erbringt, freuen sich die anderen. (-)



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

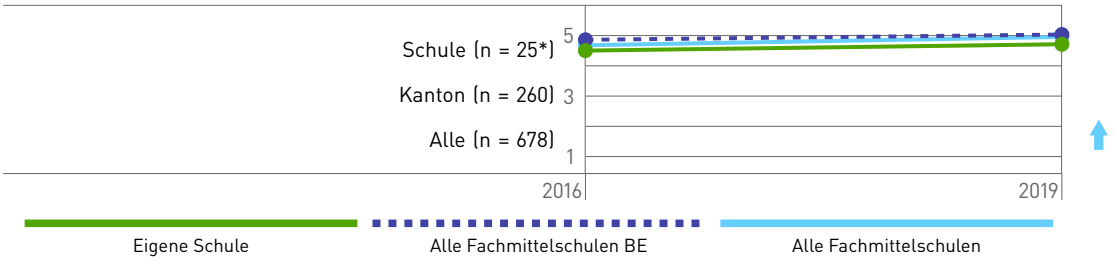
Darstellung 49: Mittelwertsvergleich "Interaktion zwischen Lernenden"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 50: Häufigkeitsverteilung "Interaktion zwischen Lernenden"

[1] (-): Für die Berechnung des Skalenwertes wurden diese negativ formulierten Items umgepolt ("1=trifft voll und ganz zu" bis "6=trifft überhaupt nicht zu").



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 51: Trendanalyse "Interaktion zwischen Lernenden"

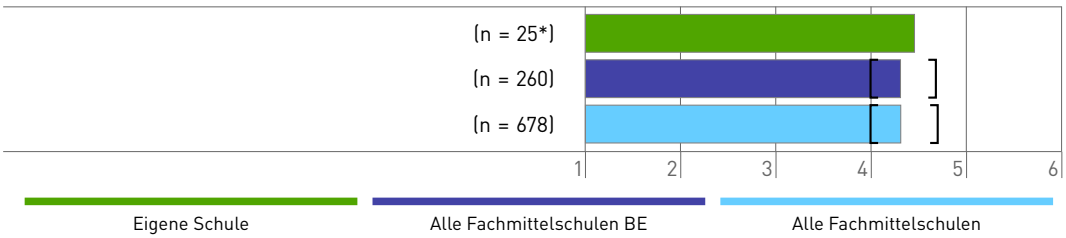
3.3 ERGEBNISSE OUTPUT/OUTCOME-QUALITÄT

3.3.1 Überfachliche Kompetenzen

Selbstwirksamkeitserwartung

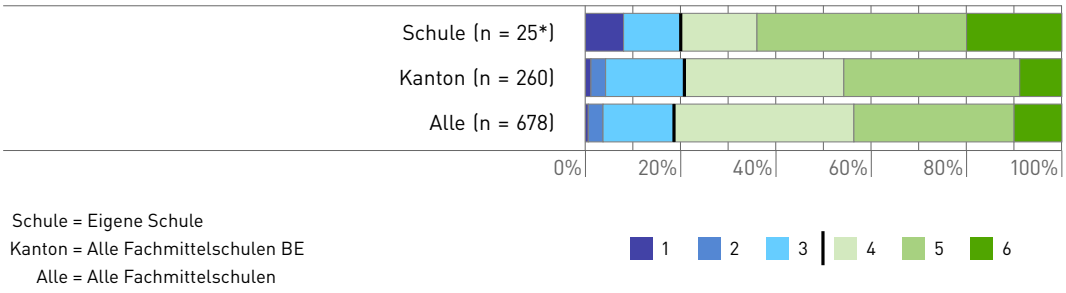
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Ich bin überzeugt, dass ich auch den kompliziertesten Stoff, den die Lehrperson vorstellt, verstehen kann.
- Ich bin überzeugt, dass ich in Hausaufgaben und Prüfungen gute Leistungen erzielen kann.
- Ich bin überzeugt, dass ich die Fertigkeiten, die gelehrt werden, beherrschen kann.



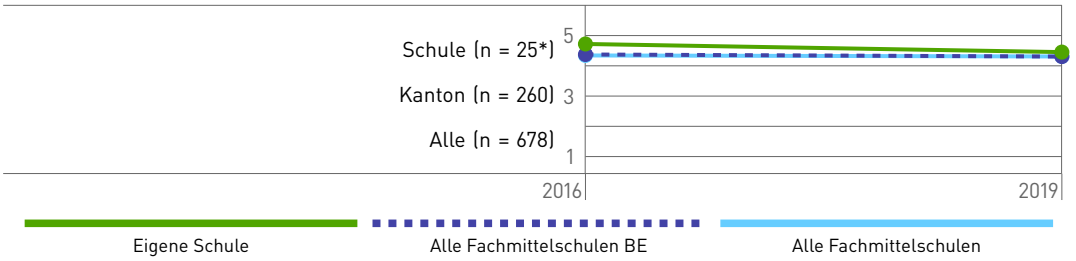
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 52: Mittelwertsvergleich "Selbstwirksamkeitserwartung"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 53: Häufigkeitsverteilung "Selbstwirksamkeitserwartung"



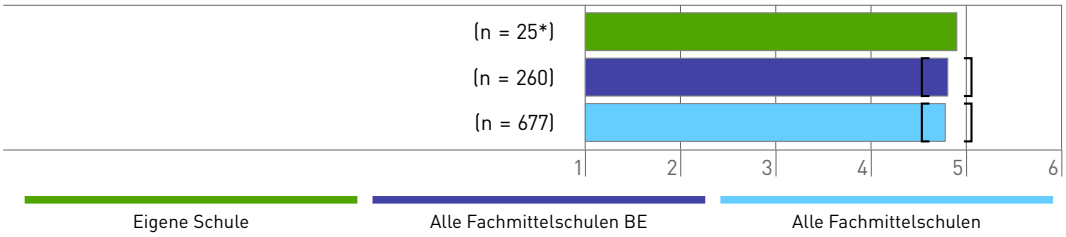
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 54: Trendanalyse "Selbstwirksamkeitserwartung"

Selbsteinschätzung der personalen Kompetenzen

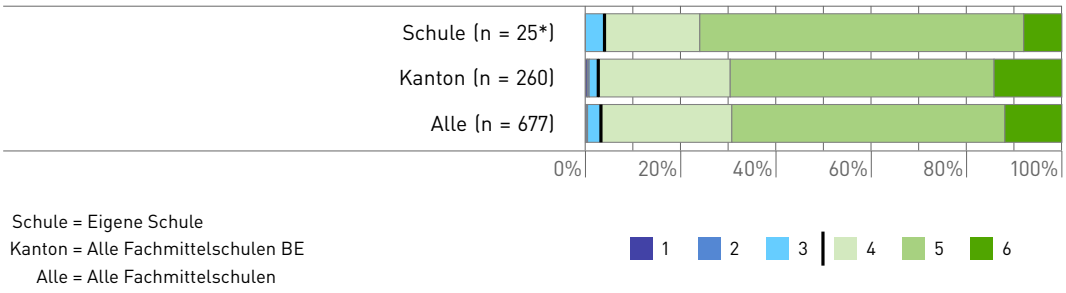
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen.
- Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.
- Ich bearbeite Aufgaben eigenständig.
- Meine Arbeiten für die Schule stelle ich jeweils rechtzeitig fertig.
- Probleme löse ich selbstständig.
- Ich habe eigene Ideen, die ich auch umsetze.
- Ich bin in der Lage eigenständig zu urteilen.



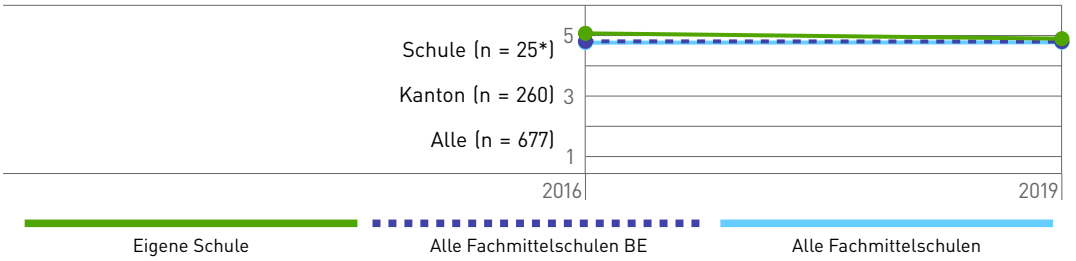
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 55: Mittelwertsvergleich "Selbsteinschätzung der personalen Kompetenzen"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 56: Häufigkeitsverteilung "Selbsteinschätzung der personalen Kompetenzen"



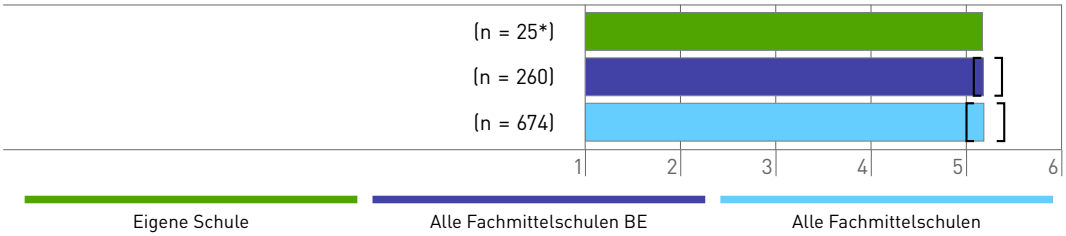
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 57: Trendanalyse "Selbsteinschätzung der personalen Kompetenzen"

Selbsteinschätzung der sozialen Kompetenzen

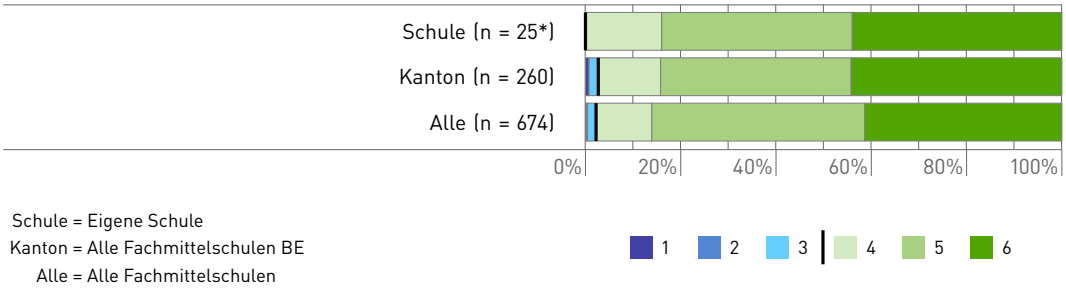
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.
- In Gruppen kann ich Verantwortung übernehmen.
- Ich gehe Konflikten nicht aus dem Weg, sondern versuche, diese zu klären und zu lösen.
- Ich kann Kritik und Verbesserungsvorschläge annehmen.
- Ich achte andere Werte und Lebensweisen.
- Ich nehme Rücksicht auf andere.



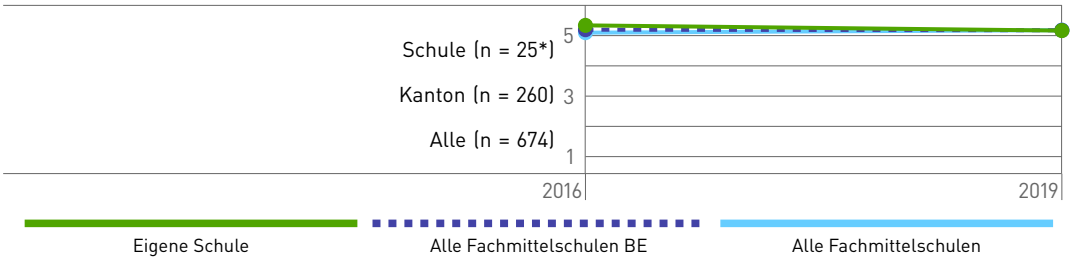
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 58: Mittelwertsvergleich "Selbsteinschätzung der sozialen Kompetenzen"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 59: Häufigkeitsverteilung "Selbsteinschätzung der sozialen Kompetenzen"



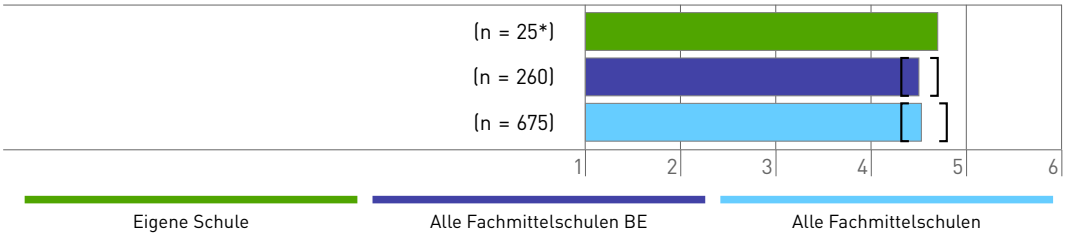
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 60: Trendanalyse "Selbsteinschätzung der sozialen Kompetenzen"

Selbsteinschätzung der methodischen Kompetenzen

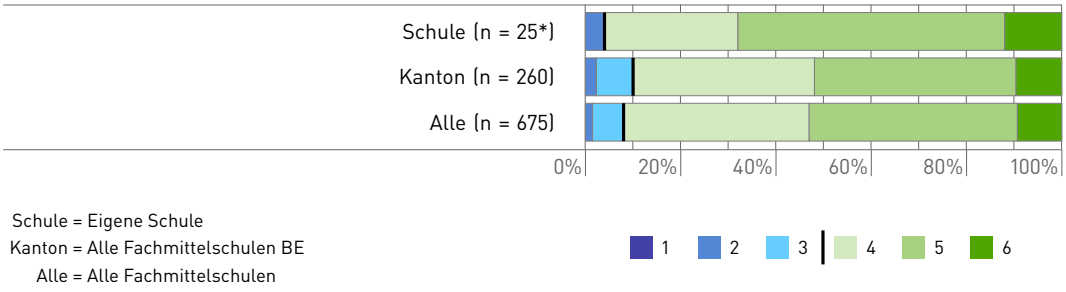
Skala, bestehend aus folgenden Items:

- Ich kann Gelerntes mit eigenen Worten wiedergeben.
- Es fällt mir leicht, Informationen aus Medien (Bücher, Internet, etc.) zu entnehmen und zusammenzustellen.
- Ich kann Arbeitsergebnisse verständlich und überzeugend vortragen.
- Ich überlege mir vorher, wie ich am besten etwas lerne oder bearbeite.
- Ich setze mir beim Lernen eigene Ziele.
- Zum Lösen schwieriger Aufgaben/Probleme habe ich selber Strategien, die ich einsetzen kann.
- Während des Lernens überprüfe ich, ob ich es verstanden habe.



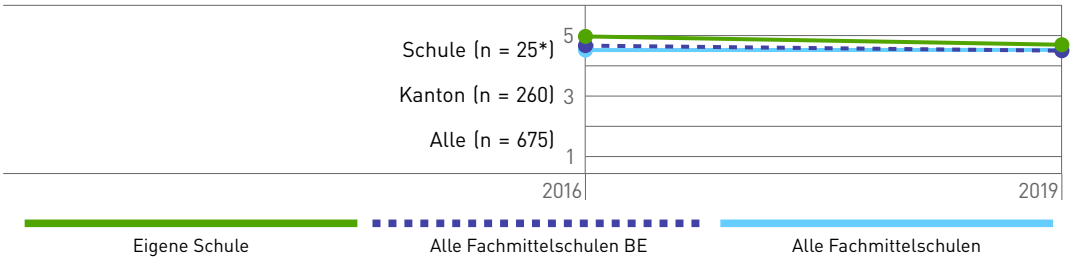
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 61: Mittelwertsvergleich "Selbsteinschätzung der methodischen Kompetenzen"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 62: Häufigkeitsverteilung "Selbsteinschätzung der methodischen Kompetenzen"

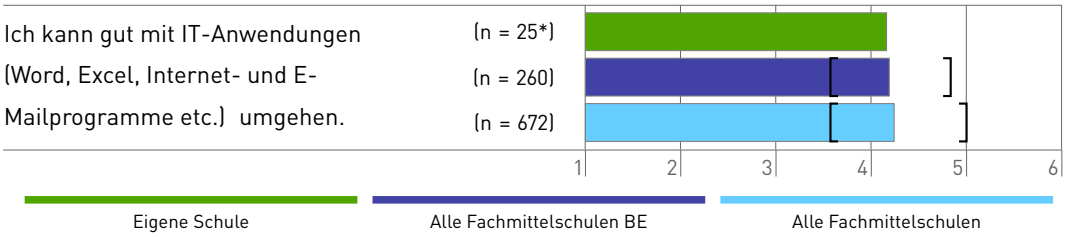


Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 63: Trendanalyse "Selbsteinschätzung der methodischen Kompetenzen"

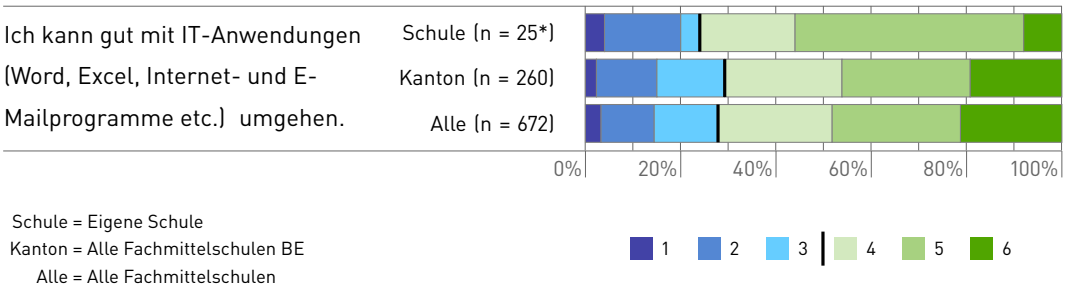
Selbsteinschätzung der IT-Kompetenzen

Ich kann gut mit IT-Anwendungen (Word, Excel, Internet- und E-Mailprogramme etc.) umgehen.



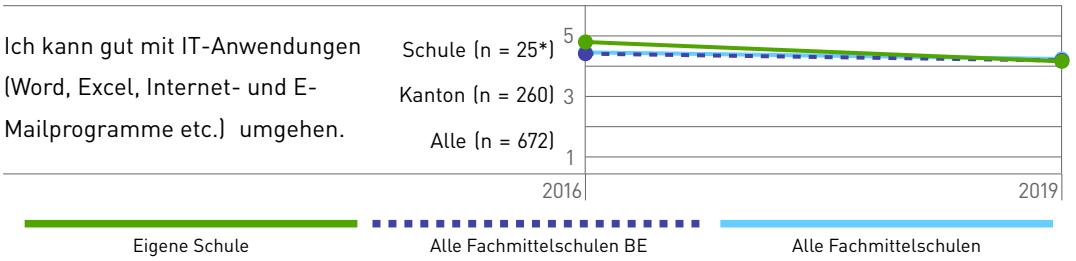
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 64: Mittelwertsvergleich "Selbsteinschätzung der IT-Kompetenzen"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 65: Häufigkeitsverteilung "Selbsteinschätzung der IT-Kompetenzen"



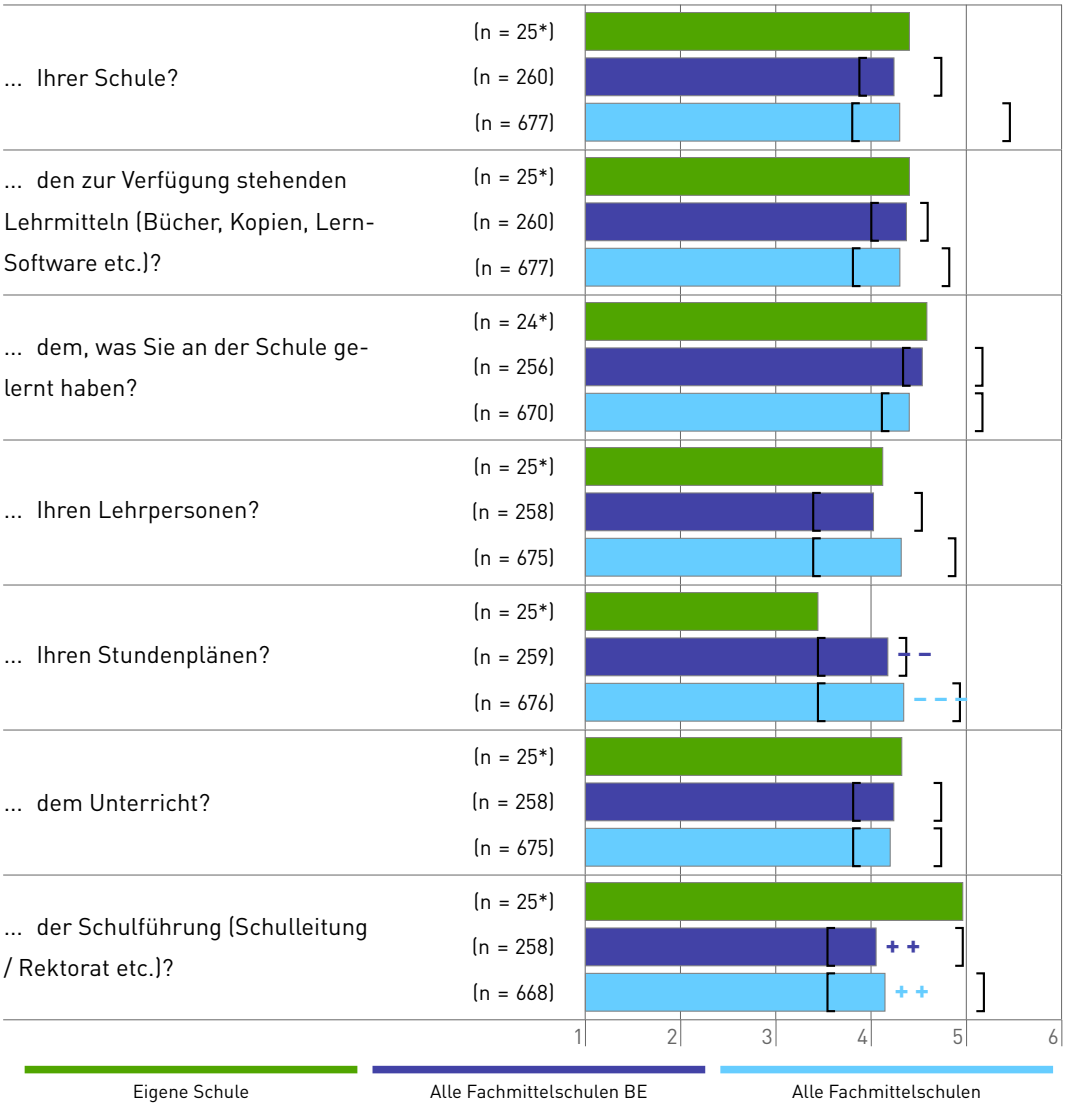
Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 66: Trendanalyse "Selbsteinschätzung der IT-Kompetenzen"

3.3.2 Zufriedenheit mit der Schule

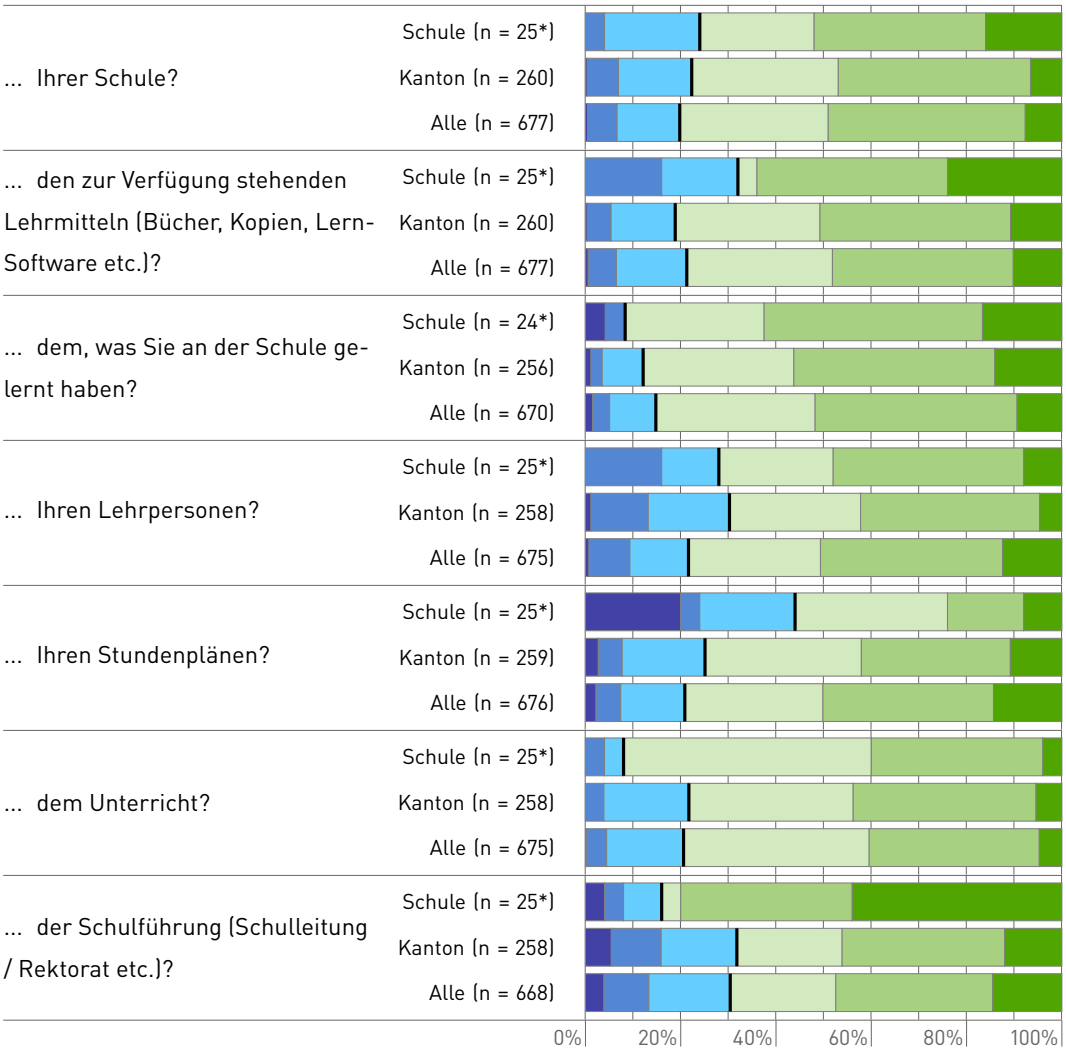
Zufriedenheit mit der Schule

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie im Allgemeinen mit...



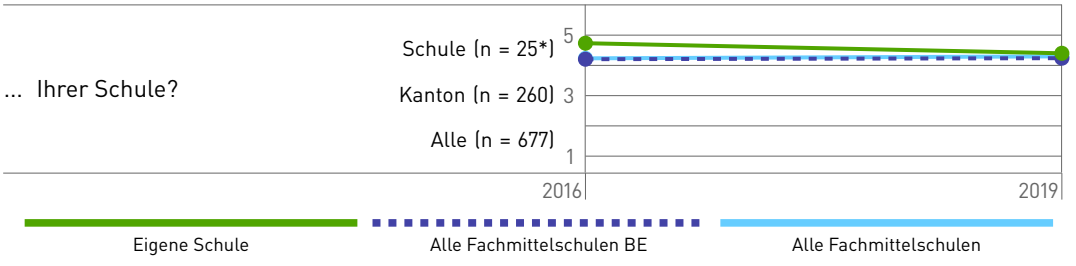
Antwortoptionen: von 1 sehr unzufrieden bis 6 sehr zufrieden

Darstellung 67: Mittelwertsvergleich "Zufriedenheit mit der Schule"



Antwortoptionen: von 1 sehr unzufrieden bis 6 sehr zufrieden

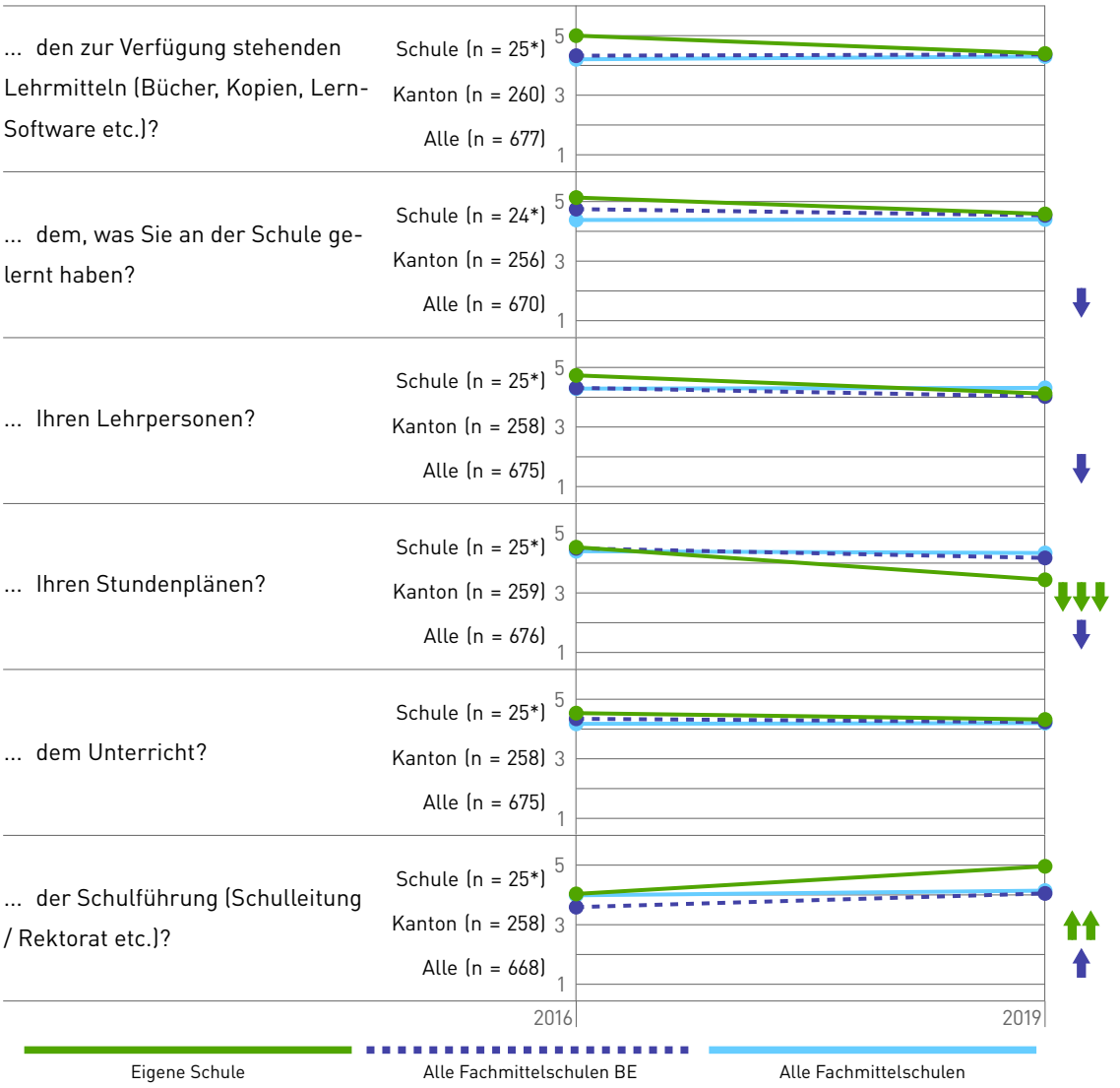
Darstellung 68: Häufigkeitsverteilung "Zufriedenheit mit der Schule"



Antwortoptionen: von 1 sehr unzufrieden bis 6 sehr zufrieden

Darstellung 69: Trendanalyse "Zufriedenheit mit der Schule" (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Darstellung 69: Trendanalyse "Zufriedenheit mit der Schule" (Fortsetzung)



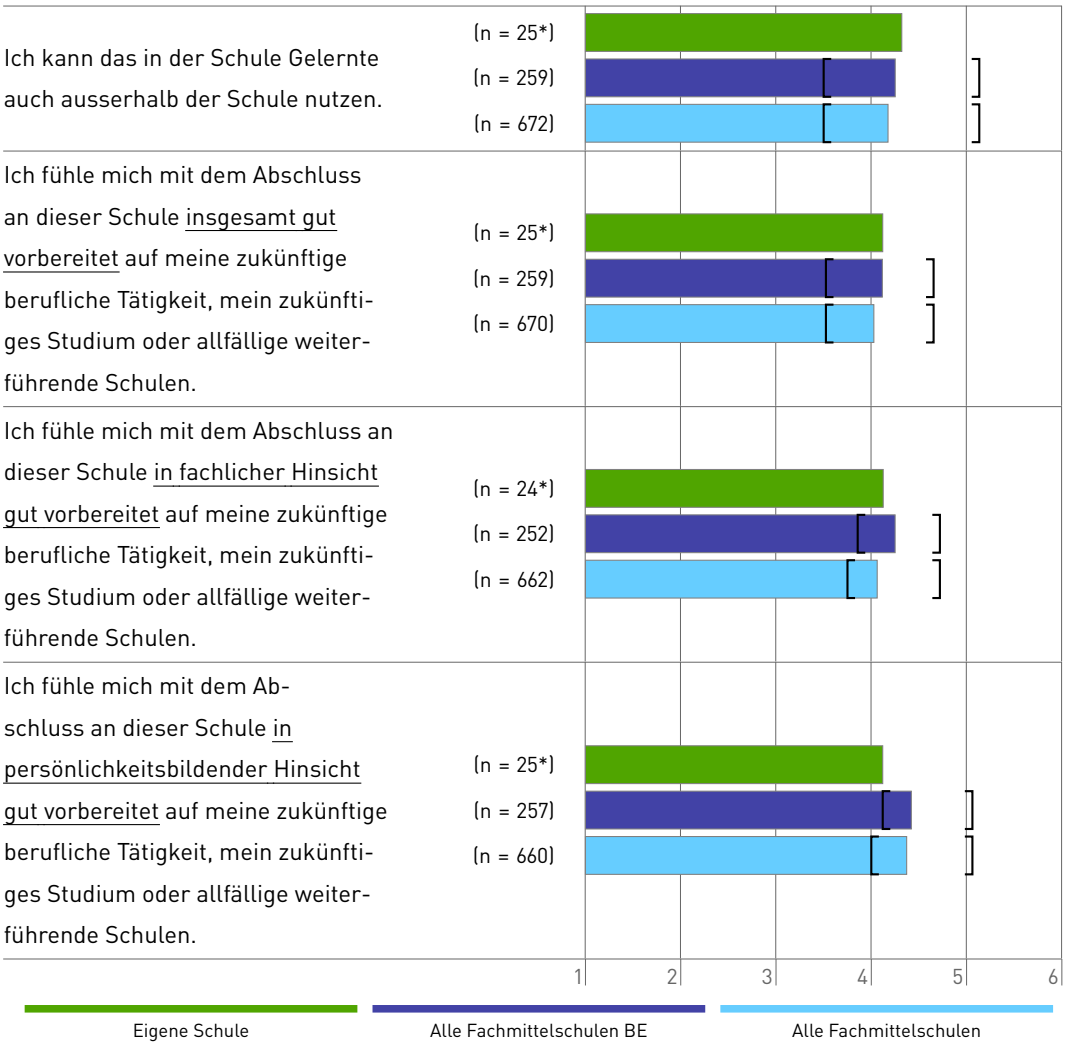
Antwortoptionen: von 1 sehr unzufrieden bis 6 sehr zufrieden

Darstellung 69: Trendanalyse "Zufriedenheit mit der Schule"

3.3.3 Wert für die Zukunft

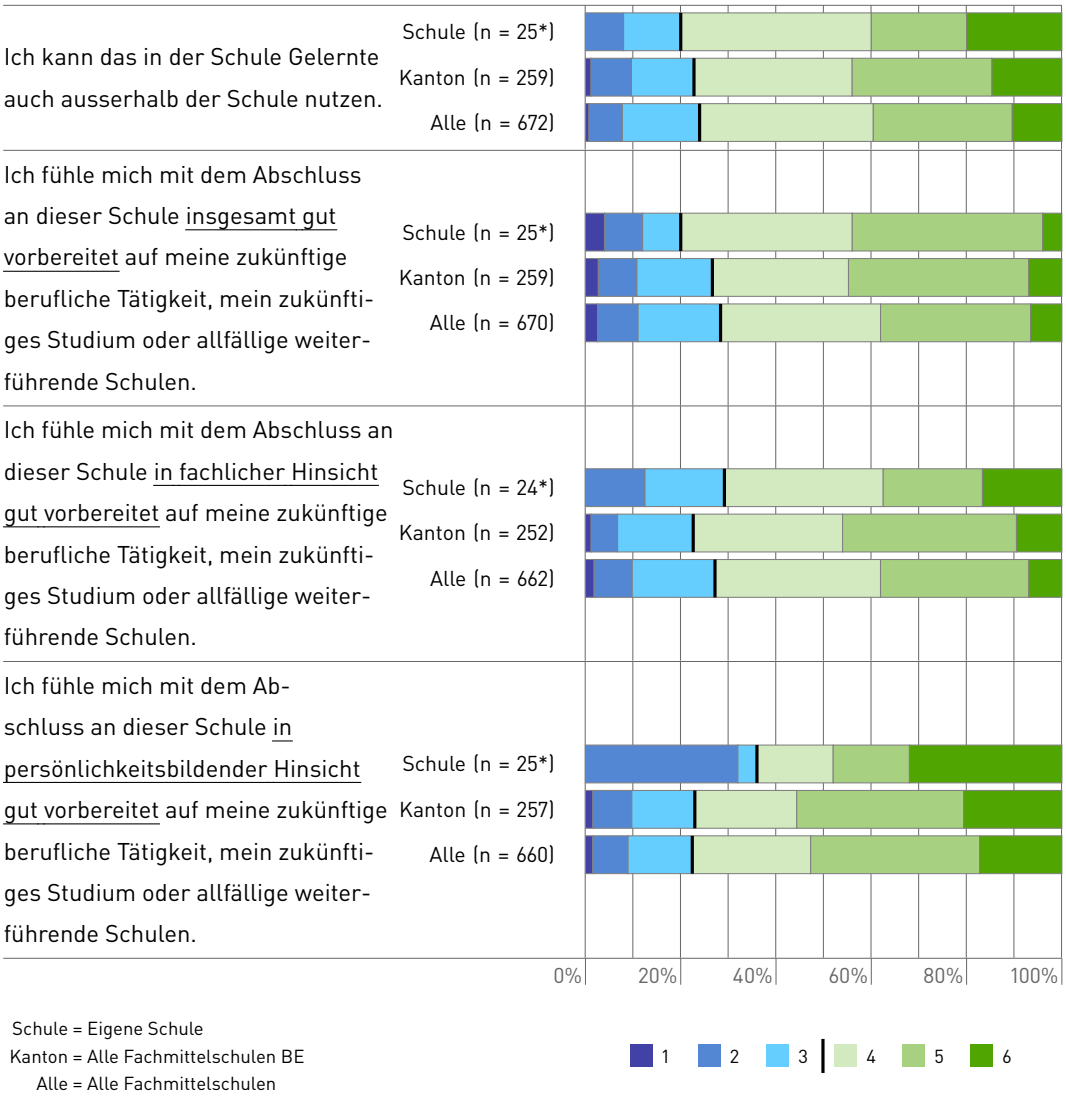
Vorbereitung auf Studium, Beruf und weiterführende Schulen

Siehe Grafiken



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 70: Mittelwertsvergleich "Vorbereitung auf Studium, Beruf und weiterführende Schulen"



Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

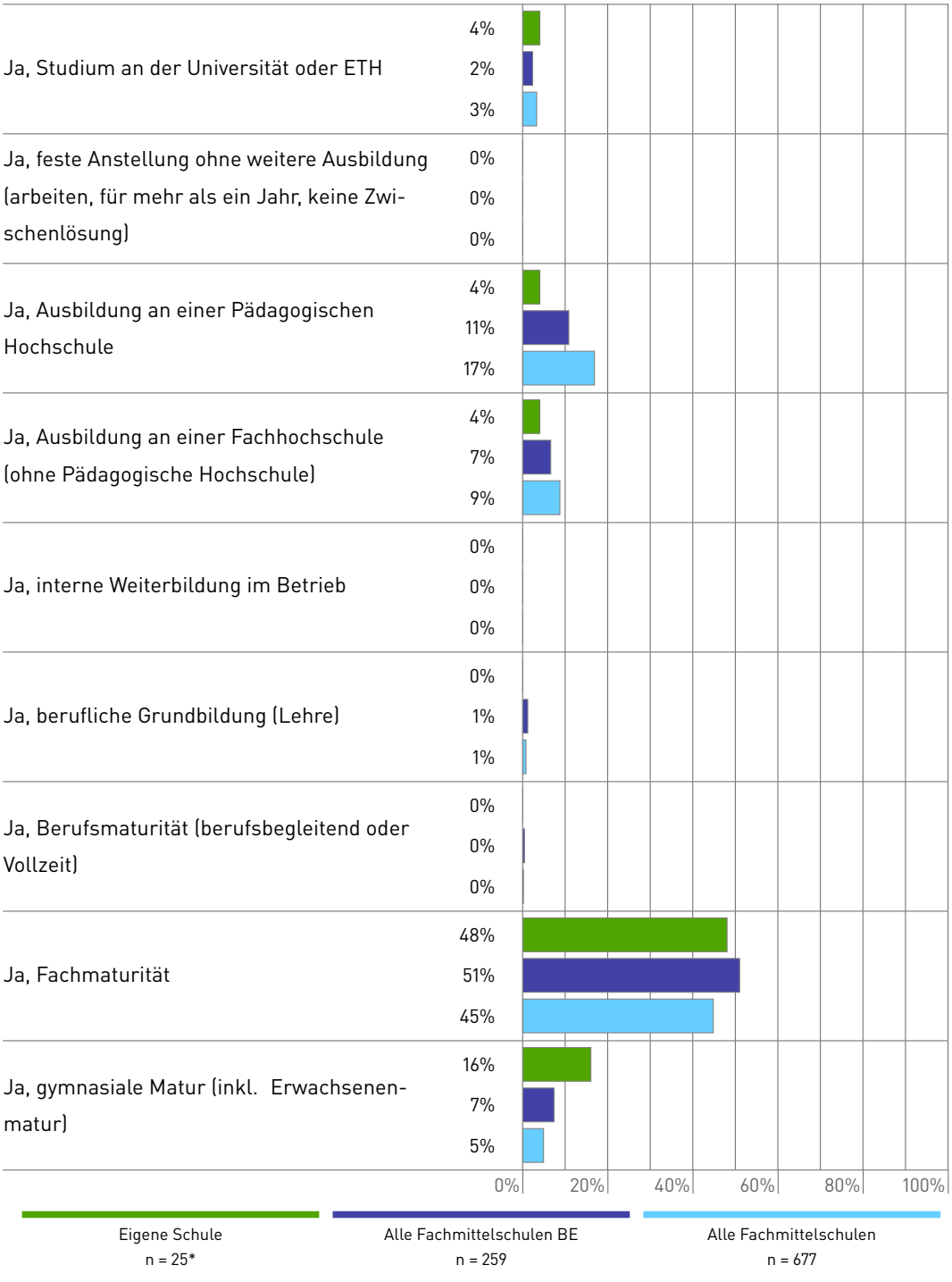
Darstellung 71: Häufigkeitsverteilung "Vorbereitung auf Studium, Beruf und weiterführende Schulen"

Antwortoptionen: von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 6 trifft voll und ganz zu

Darstellung 72: Trendanalyse "Vorbereitung auf Studium, Beruf und weiterführende Schulen"

Zukunftspläne

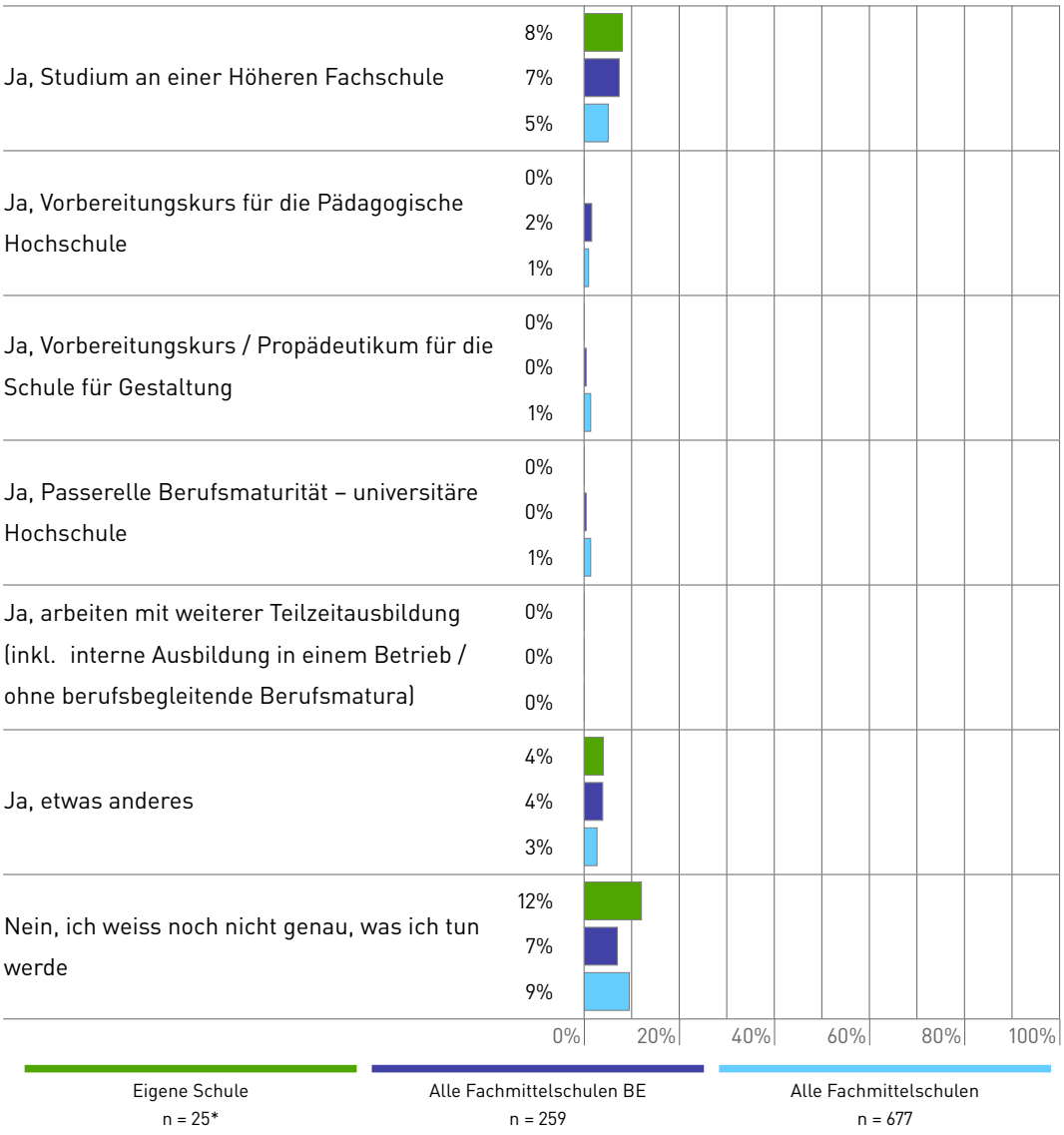
Ist Ihr Entscheid über Ihren weiteren Ausbildungs- und Berufsweg nach Schulabschluss schon gefallen?



Darstellung 73: Häufigkeitsverteilung "Zukunftspläne" (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

© IFES IPES, 07. Juni 2019

Darstellung 73: Häufigkeitsverteilung "Zukunftspläne" (Fortsetzung)



Darstellung 73: Häufigkeitsverteilung "Zukunftspläne"